



Mitteilungsblatt

ORTSVERBAND HAMBURG

ORTSVERBAND LÜBECK

der Heimatkreise Schlochau und Flatow



Nr. 6

März 1974

24 LÜBECK 16, Bardowieker Weg 47

Osterlied

Die Lerche stieg am Ostermorgen
Empor ins klarste Luftgebiet.
Und schmettert hoch im Blau verborgen
Ein freudig Auferstehungslied.

Und wie sie schmetterte, da klangen
Es tausend Stimmen nach im Feld :

Wach auf
Das Alte ist vergangen !
Wach auf
Du froh verjüngte Welt !

v. Emanuel Geibel

Aus heimatlichem Osterbrauchtum

Wir nähern uns wieder dem Osterfest. Werden da nicht wieder Erinnerungen an alte heimatliche Osterbräuche wach ?

Wissen Sie noch, wie es beim Osterwasser holen oder beim " Stiepern " zugeht ? Vom " Stiepern " erzählt die nachfolgende kleine Geschichte.

Der zweite Feiertag war gekommen. Bereits am frühen Morgen zogen die Jungen und auch Mädchen durch die Straßen. In den Händen trugen sie die „Stieperuten“, um Bekannte und Fremde aufzusuchen. Bei ihnen hofften sie die begehrten Ostereier zu erhalten, die sie allerdings auch schon am 1. Feiertage von den Eltern und Geschwistern bekommen hatten. Jedoch auch hier war es nicht ohne „Stiepern“ abgegangen. Die dazu benötigten Ruten, also die „Stieperuten“ waren gewöhnliche Birkenreiser; Zweige, die man sich aus dem nahen Wäldchen

holt hatte. Vier Wochen lang wurden diese Zweige in der Küche ins Wasserglas und dieses auf den warmen Herd — es gab damals ja noch die mächtigen Kachelherde — gestellt. War das Osterfest nahe herbeigekommen, dann begannen die Zweige zu grünen und die „Stieperuten“ waren gebrauchsfertig. Wer am Ostermorgen von der Familie zuerst erwachte, teilte die ersten Hiebe aus. Wenn es ging, wurde die Bettdecke, das Zudeck, hochgehoben und dem Darunterliegenden ordentlich „aufs Fell“ gehauen. Dazu sprach man dann folgenden Vers:

„Stiep stiep Osterei,
gibst du mir kein Osterei,
stiep ich dir das Hemd entzwei!“

Dafür erhielt man dann ein Osterei oder aber durfte später im Hause oder im Garten einige vorbereitete Nester mit Eiern suchen, was meistens einen Hauptspaß gab. Das war der Beginn des ersten Ostertages.

Am zweiten Feiertag also zog man, wie ich bereits berichtete, auf die Straße, um woanders zu versuchen, die bereits gelichteten Bestände an Eiern wieder aufzufrischen. Besonders suchte man die Verwandten und Bekannten, sowie die Geschäftsleute und die Ackerbürger der Stadt auf. Letztere waren ganz besonders früh in der Erwartung des „Stieperns“ aufgestanden. Auch war ja das Vieh zu füttern. Meistens erhielten die Kinder dann ein Hühnerei, ganz selten aber auch ein Osterei aus Zuckerschäum, welches mit Schokoladenmasse überstrichen war. Innen war es hohl. Außen war es kunstvoll mit weißer Zuckermasse verschnörkelt und verziert. Solche Eier gibt es heute wohl nicht mehr. Diese schönen Gebilde hatten die Größe eines Hühnerreis oder waren noch größer. Sie erfreuten sich allerseits großer Beliebtheit. Daß sie aus zwei gleichen Hälften bestanden, muß ich noch erwähnen.

*

ERINNERN SIE SICH ?

(5)

Unter dieser Überschrift wollen wir Erinnerungen an die Heimat wachrufen. In der ersten Serie sollen kurze Darstellungen über die Städte der Kreise Flatow und Schlochau gebracht werden.

Heute:

Baldenburg (1938)

Baldenburg liegt im Nordwestzipfel des Kreises Schlochau. Die Stadt liegt an der Bahnlinie Neustettin - Stolp und an der Kreuzung der Straßen Schlochau-Bublitz - Belgard und Neustettin-Rummelsburg.

Baldenburg wird als Burg (Wildhaus) des Deutschen Ritterordens, die einem Pfleger unterstand, zuerst 1386 erwähnt. Der Ort muß aber schon früher bestanden haben, wahrscheinlich als ein pommerellisches Fischerdorf, das am Seepaß lag. Altertumsfunde weisen auf vorchristliche Besiedlung hin.

Im Jahre 1382 wurde die Handfeste von Hochmeister Conrad Zöllner von Rothenstein ausgestellt. Die Gründungsprivilegien wurden erneuert im Jahre 1395 von Hochmeister Conrad von Jungingen und im Jahre 1408 von Ulrich von Jungingen.

Baldenburg stellt eine Marktsiedlung in Anlehnung an die Planung des des Dt. Ordenshauses dar. Es sind gradlinige Straßen vorhanden, die an der Ostseite terrassenartig übereinander liegen.

Vermutlich gab es 3 Stadttore, von denen der Name des Bublitzer Tores im Westen der Stadt noch erhalten ist. Spätere Erweiterungen gab es beiderseits der auslaufenden Straßen nach Rummelsburg, Schlochau und Bublitz. Von der Burg ist nichts mehr erhalten, von den Stadtbefestigungen sind nur noch Fundamente und einzelne mit den Häusern verwachsene Reste zu erkennen.

In der Mitte des Marktplatzes steht die ev. Kirche. Für die kath. Bevölkerung war eine Kapelle errichtet worden. Von den 4 Windmühlen, von denen 2 auf der Ostseite und 2 auf der Westseite der Stadt lagen, erinnert nur noch die "Holländer Windmühle", die zwar 1925 abbrannte, im Jahre 1927 aber aufgestockt und als Jugendherberge eingerichtet wurde. Auf der Anhöhe nördlich der Stadt liegt ein zweites hochragendes Gebäude, nämlich das Amtsgericht, dessen Bau ganz im Ordensstil gehalten ist. Das Gebäude wurde 1906/07 errichtet.

Auf einer Hochfläche, 2 km vom Stadtkern entfernt, erhebt sich der Bahnhof inmitten einer Siedlung.

Die Umgebung der Stadt ist besonders reizvoll. In einer Ausdehnung von 14 km von Norden nach Süden zieht sich eine Talmulde, in der drei Seen, nämlich der Tessentinsee, der Labessee mit einem an die Stadt stoßenden zungenartigen Ausläufer, dem sogenannten Stadtteich, und der Bölzigsee eingebettet sind.

Die Stadt wurde mehrmals von Bränden heimgesucht, die große Teile der Stadt niederlegten, zuletzt ging die Stadt in der Nacht vom 19. zum 20. April 1765 in Flammen auf; nur 14 Häuser dicht am Wasser und die kath. Kirche blieben verschont.

Baldenburg unterstand von 1382 bis 1466 dem Dt. Ritterorden, von 1466 - 1472 der Krone Polens. Im 15. bis 17. Jahrhundert wurde Baldenburg wiederholt an benachbarte Edelleute verpfändet. 1772 kam es zu Preußen und zur Provinz

Westpreußen, seit 1922 zur Provinz Grenzmark Posen - Westpreußen und seit 1938 zur Provinz Pommern.

Das Stadtgebiet umfaßte 4 665 ha.

Die Einwohnerzahl betrug um

1400	500	Einw.
1700 ca.	700	"
1810 ca.	1000	"
1900	2400	"
1937	2467	"



Siegel und Wappen zeigen eine Frauengestalt mit Brusttuch und einem bebanderten Kranz auf dem Haupte. In der Rechten trägt sie eine Kugel (Ball). Die Füße stehen auf einem Hirschgeweih von 8 Enden, das die Gestalt bis zur Höhe des Hauptes umgibt. Ein Siegel von 1843 zeigt die Frauengestalt ohne Ball mit auf die Hüften gestützten Händen, umgeben von Eichenzweigen statt des Hirschgeweihs.

Die Stadt besaß 1819 - 34 ein Lehrerseminar, 1938 gab es eine landw. Schule und eine Volksschule. Als Tageszeitung erschien seit 1902 der "Baldenburger Anzeiger."

Chroniken und Fundstellen:

- B. Schmidt: B. zur Ordenszeit, H.J. Schmitz: Die Stadt B. und ihre Geschichte (1933)
- Prof. Dr. Kayser, Dt. Städtebuch 1939.

KLEINE HEIMATKUNDE

v. L. Gerschke

Wußten Sie schon . . .

daß der Berg in Schlochau hinter der Präparandie, der späteren Jugendherberge, früher der sogenannte „Galgenberg“ war und daß dort 1925/26 bei der Kiesabfuhr zahlreiche Gebeine (zum Teil mit Hinrichtungswerkzeugen) aufgedeckt wurden, und daß auf diesem Berge später einmal (bis zum Jahre 1908) eine Windmühle stand?

daß in Pr. Friedland in den Jahren 1709-1710 die Pest herrschte, an der 378 Personen starben? In dieser Katastrophenzeit hatte sich nach dem Grundsatz: „Laßt uns das Leben genießen, -- wer weiß, was morgen ist“, eine große Zügellosigkeit in der Bevölkerung breit gemacht, so daß die Starostin Anna Radziwill anordnete, mit strengsten Strafen vorzugehen.

. . . daß unweit von Pagelkau ehemals das Dorf Neudank lag, das 1325 vom Deutschen Orden gegründet wurde? Es ist später in Kriegswirren untergegangen. Sein Name war bis in unsere Zeit erhalten in einem Wald und einem kleinen See, dem Neudanksee, dessen Abfluß die Pagelkauer Mühle trieb und in den Ziethener See mündete.

daß der Platendienst ein Reiterdienst mit eigenem Pferd und Harnisch war, den die Lehnsleute dem Orden zu leisten hatten? Die Plate war der Brustharnisch; der Mann, der sie fertigte, war der Platner. -- Zwischen Mossin und Buchholz liegt ein Gut, das Platendienst heißt.

(wird fortgesetzt)

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, d. 29. März 1974, um 17.00 Uhr,

im Gesellenhaus Lübeck, Parade 8
statt.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Angehörige und Bekannte sind herzlich
willkommen.

F. Wagner

Pommernball

Am 9. 3. 1974, um 20,00 Uhr,

findet in Lübeck im Lysia - Hotel
der traditionelle Pommernball statt.
Ergehen in diesem Jahr keine be-
sonderen Einladungen. Karten zum Prei-
se von 5,- DM sind bei der Pommer-
schen Landsmannschaft, Nebenhofstr. 1 b,
ab 18. 2. 1974 zu erhalten.

Tischbestellungen bitte rechtzeitig
vorzunehmen.

Streichen Sie schon jetzt in Ihrem Terminkalender das
Datum rot an!

Am 25./26. Mai 1974 in Kiel:

Deutschlandtreffen der Pommern!

In der Zeit bis dahin erfahren Sie,
sobald Näheres feststeht, durch die
"Pommersche Zeitung."

Fahrt in die Heimat

Der Heimatkreis Neustettin führt in
der Zeit vom 4. - 9. Juni 1974 eine
Busfahrt in den Heimatkreis durch.
Der Heimatkreisbearbeiter teilt mit,
daß Einzelheiten aus einem Rund-
schreiben zu erfahren sind, die auf
Anforderung zugesandt werden.

Anschrift: Erich Fischer
2 Hamburg 76
Adolf- Schönfelder Str. 27

Berichte und Familienanzeigen für
die nächste Ausgabe bitte bis zum
26.4.74 einsenden.

Vereinigung Stift Salem - Stettin Oberlyzeum

Die vorgenannte Vereinigung bemüht sich
seit Jahren, Kontakte mit alten Bekannten
aufzunehmen, die einmal mit dem Stift
Salem - Stettin Verbindung hatten (In-
und Externer, Schülerinnen, Lehrkräfte
und Erzieherinnen der ehem. Höheren
Töchterschule, des Lyzeums und des
Oberlyzeums).

Ein erstes Treffen fand in 1971 statt.
Das zweite Treffen wurde am 13/14. 10. 73
ebenfalls in Minden/Westf. veranstaltet.
Nachstehend ein Auszug aus einer Bericht-
erstattung über dieses Treffen.

"Am 13/14. 10. 1973 fand in Minden/Westf. das
2. Treffen der In- und Externen der ehemaligen
Höheren Töchterschule, des Lyzeums und Ober-
lyzeums Stift Salem - Stettin statt. Gastgeber
der ca. 100 Teilnehmerinnen war das Mutterhaus
Salem- Köslin in Minden. Wie schon vor 2 Jahren
war auch dieses Treffen ein voller Erfolg! Der
Kreis derer, die sich neu zu uns gesellten, war
recht ansehnlich. Sie hatten erst nach 1971 von
der Möglichkeit, alte Mitschülerinnen zu treffen,
erfahren. So ein Wiedersehen bereitet viel Freude
und 40 Jahre und mehr sind verwischt, wenn das Er-
kennen da ist! Uns alle verbindet das gleiche
Schicksal, ebenso wie die gemeinsamen Kinderjahre
in Salem. Doch die argen Erlebnisse nach dem
Kriege sind vergessen, nur die gute Erinnerung
zählt! Wir waren in Minden so vergnügt und aus-
gelassen wie früher in Stettin!"

Die Initiatorin der Vereinigung bittet alle " Ehemaligen ",
ihre Anschriften anzugeben

an Frau Vera E i c h l e r - Jahnke

24 Lübeck, Beckergrube 82 ,
Tel.: (0451) 723559

Ortsverband Hamburg

Am 23. 2. 1974 findet in Hamburg-
Altona (Rathausgaststätte, Bahnhof-
straße 24) um 16 Uhr ein Heimat-
treffen der Kreise Flatow und
Schlochau mit Lichtbildervortrag
über die Eindrücke und Erlebnisse
von der letzten Reise im Sommer 73
nach Flatow und Schlochau statt.

Programm: 16 Uhr: Begrüßung,
16,30 Uhr: Kaffeetafel
mit einer Über-
raschung,
17,30 Uhr: Lichtbildervor-
trag aus dem Kreis
Flatow (R. Schaub)
u. aus dem Kreis
Schlochau (J. Gurtzig).

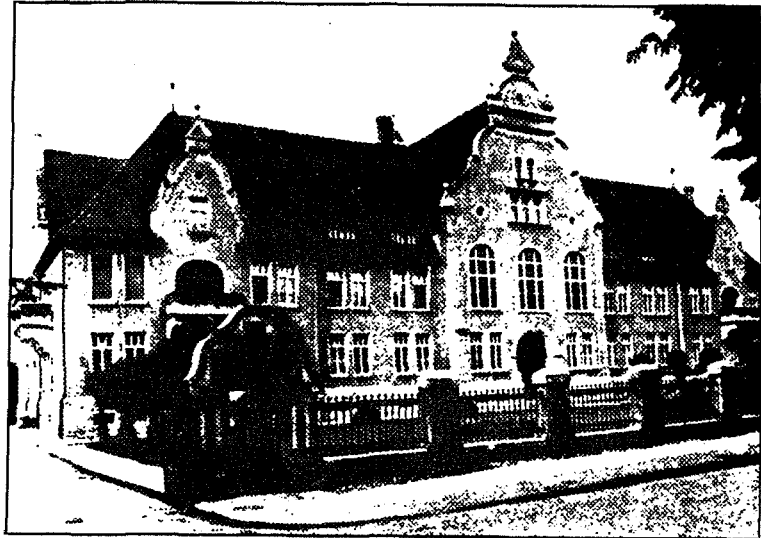
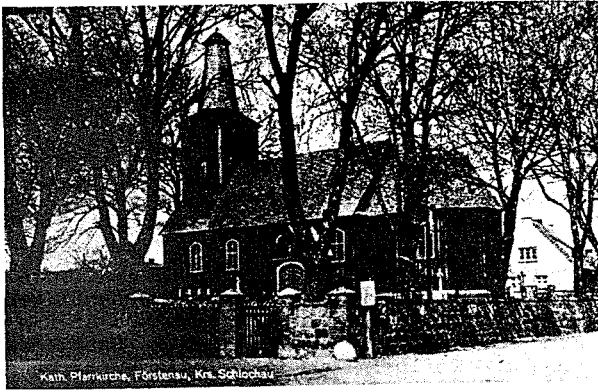
Anschließend: Hinweise über die
nächsten Busreisen nach Flatow und
Schlochau Anfang Mai und Ende August
1974.

20 Uhr Gemütl. Beisammen-
sein mit Tanz.

Wir bitten um zahlreiches und pünktl.
Erscheinen. Die Veranstaltung findet
im großen Saal statt.

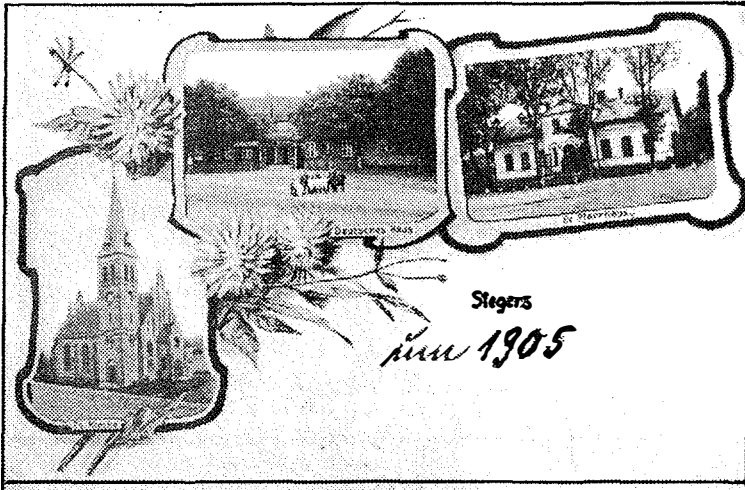
Der Vorstand
Dennin Rost

DIE HEIMAT IN WORT UND BILD



Flatow

Kreisverwaltung



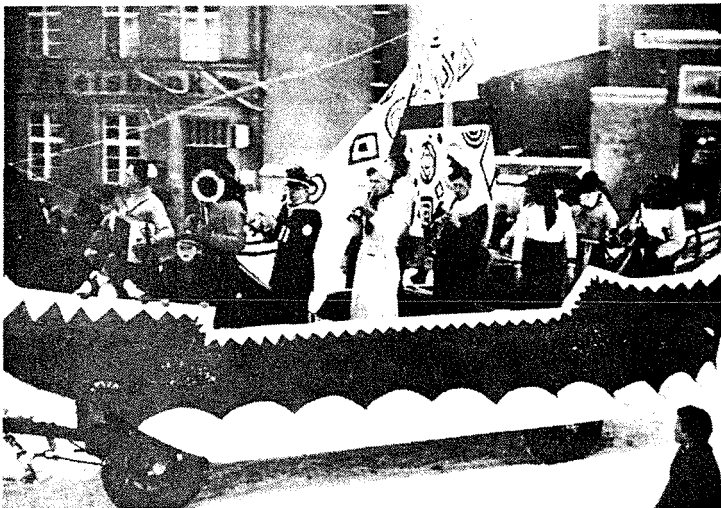
Der Männergesangverein erlaubt sich, zu einem
Maskenball
im Hotel "Preußenhof" einzuladen.
Maske ist Zwang.
Schlochau, im Februar 1927



Karnevall - Maskenball

Auch bei uns wurde Karneval gefeiert. Die aus dem Rheinland zugezogenen Vorfahren hatten diese schöne Sitte ihrer Heimat eingeführt. Die Hochburg des Karnevals im Kreise Schlochau war zweifelsohne - Pr. Friedland. - Aber auch in den anderen Orten gab es z.Z. des Karnevals Maskenbälle und, wie aus einem alten Bericht zu entnehmen, in 1935 sogar in Sampohl einen Rosenmontagszug.

Das nachstehende Bild zeigt eine Aufnahme aus dem Jahre 1936, als "Pr. Friedland eine Hafenstadt" war. Die im Festzug mitgeführten Schiffe waren mit "Piraten" und "Seejungfrauen" der höheren Schulen besetzt.



Diese Einladung erhielten nicht viele Mitbürger; man lebte s.Zt."standesbewußt." Ich war damals Schneiderlehrling bei Meisterin M. in Schlochau. In der Faschingzeit ging es in der Schneiderstube hoch her. Viele Kostüme für Dominos, Zigeuner und Bajazzos sollten ja zu dem angekündigten Ball geschnidert werden. Eine junge Dame, Kundin meiner Meisterin, wollte auch zu dem Fest gehen. Der Herr Papa hatte aber nein gesagt. Lotti, so hieß diese junge Dame, gestand uns unter Tränen: "Ich gehe doch hin!" Sie wollte mal feststellen, was ihr Papa, der ihr so wenig Wirtschaftsgeld bewilligte, dort ausgab. Es muß erwähnt werden, daß Lottis Vater Witwer war und seine Tochter den Haushalt versorgte.

Endlich war der ersehnte Ballabend da. Lotti brachte zu Hause erst alles in Ordnung und erschien mit Verspätung im Preußenhof. Wie alle, war auch sie maskiert. Und siehe da! Ausgerechnet Lotti gefiel dem "tollen Otto", nämlich ihrem Vater, besonders gut. Lotti erkannte ihren Vater sofort. Er bat Lotti an seinen Tisch, an dem Max und Fritz saßen und ihre Späße trieben. Lotti machte munter mit, aber völlig stumm, sie wollte sich nicht verraten. Lotti wäre fast vom Stuhl gefallen wegen der Großzügigkeit ihres Vaters, der den besten Wein bestellte. Es war ein toller Abend!

Die Stunde der Demaskierung rückte langsam näher. Da bekam es Lotti fast mit der Angst zu tun. Der Übermut aber siegte und um 12,00 Uhr fiel auch ihre Maske - zum Entsetzen ihres Vaters - und Lotti ward nicht mehr gesehen.

Otto sackte zusammen, der Wein tat seine Schuldigkeit und erst im Morgengrauen wurde er nach Hause gebracht.

Der nächste Tag brachte die unvermeidliche Unterredung zwischen Vater und Tochter. Ergebnis: Lotti bekam mehr Wirtschaftsgeld.

Wir haben über diese amüsante Geschichte noch oft gesprochen und geschmunzelt. Ja, "die Sonne bringt es an den Tag!"

Helau! Alaf!

M.K.

Haben Sie schon das Heimatbuch

" Der Kreis Schlochau "

bestellt ?

Auch das Heimatbuch für den

Kreis Flatow

können Sie noch erwerben .

Die

Pommersche Zeitung

schreibt:

Jede Woche erhalten wir Zuschriften, aus denen hervorgeht, daß Landsleute durch Zufall von der Existenz unserer Zeitung erfahren haben. Alle diese bedauern, erst jetzt von dem Erscheinen unserer Zeitung gehört zu haben.

Diese Tatsache ist ein Beweis dafür, daß es noch Tausende von Pommern gibt, die gern unsere Zeitung beziehen würden, wenn sie wüßten daß wir Pommern ein eigenes Presseorgan haben.

Jeder neue Bezieher ist für die Existenz unserer Zeitung von großer Bedeutung, zumal wir leider durch Tod und Krankheit jeden Monat Bezieher verlieren.

Bitte, helfen Sie uns, diese Verluste durch Neuwerbungen auszugleichen. Wenn Sie einen Pommern treffen, dann sprechen Sie diesen bitte auf den Bezug unserer Zeitung an, und es wird Ihnen sicher gelingen, jeden Monat einen Bezieher werben zu können. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im voraus.

Bestellschein

An **Als Brief-Drucksache**
DIE POMMERSCHE ZEITUNG einsenden!
2000 Hamburg 13, Johnsallee 18 mit 30-Pf-Marke
frankieren!

Als Förderer der Ziele und Belange der Pommerschen Landsmannschaft bitte ich bis auf Widerruf um laufende Zustellung der Zeitung.

Die Pommersche Zeitung



Erscheinungsweise wöchentlich.

zur Lieferung ab 197.....

monatlich 4,00 DM durch den Briefträger frei Haus.

Name:

Vorname:

Beruf:

Wohnort:

Straße:

Anschrift bitte in Blockschrift schreiben!

Ich bitte, mich in der Heimatortskartei meines Heimatkreises zu führen. Meine letzte Heimatanschrift:

Wohnort: Straße Nr.

Kreis:

Unterschrift:

Geworben durch :

Ortsverband Lübeck der Heimatkreise

Schlochau u. Flatow

Flötensteiner!

Wer weiß etwas über Familie
Reinholdt Langwald,

fr. „Dt. Haus“ in Flötenstein?

Antwort erbeten an
Frau Agnes Lietz,

24 Lübeck 1, Schenkendorfer Str.17

Familien-Anzeigen

Geburtstage

Wir gratulieren...

- 29.2. Hanna Mattik (86 J) fr. Heinrichswalde,
2223 Meldorf, Friedr. Höfer-Weg 35
- 2.3. Anna Schlösser, geb. Arndt, (67 J)
fr. Förstenau
406 Viersen, Schierik 24
- 2.3. Konrad Zülke (75 J)
2 Hamburg 56, Rissener Landstr. 224
- 3.3. Elisabeth Wilke, fr. Neubraa
2770 Lombard St. Bx San Francisco CA
94123 USA
- 5.3. Wieshard Fethke (72 J) fr. Bruchmühle
3118 Bevensen, Liebfrauenstr. 10
- 5.3. Gerhard Bartmann (45 J) fr. Pr. Friedland,
2203 Horst, Eichenweg 4
- 7.3. Franziska Poeplau, geb. Stök (75 J)
fr. Förstenau,
X 5601 Breitenworbis, Kirchstr. 2 a
- 9.3. Friedrich Rottke (78 J) fr. Königsdorf,
2 Hamburg Billstedt
- 11.3. Gertrud Ruhnke (69 J) fr. Niesewanz,
24 Lübeck, Bei der Lohmühle 27
- 13.3. Johannes Grochowski (66 J) fr. Förstenau,
347 HÖxter, Bauernsiedlung 5
- 14.3. Ernst Schönfeld (93 J) fr. Sampohl,
2 Hamburg 64, Rabenhorst 39 Zimm. 118
- 18.3. Willi Stelter (73 J) fr. Schlochau,
6836 Oftersheim, Hardtwaldring 97
- 19.3. Maria Hackert geb. Ostrowitzki (66 J)
fr. Förstenau
598 Werdohl, Schulstr. 7
- 20.3. Helene Gruis (72 J) fr. Pr. Friedland,
2 Hamburg, Gustav Freytag- Str. 9
- 23.3. Alfons Berndt (73 J) fr. Baldenburg,
2 Hamburg 50, Zeiß-Str. 78
- 24.3. Elisabeth Semrau, geb. Lopewski,
fr. Schlochau,
2085 Quickborn, Marienweg 4
- 24.3. Emil Blankenburg, fr. Bölzig,
2 Hamburg 61, Lerchenkamp 10
- 25.3. Waltraut Sturzebecher (64 J) fr. Schlochau,
2351 Gönnebek, Krogredder 22
- 27.3. Paul Fethke (71 J) fr. Pr. Friedland,
4 Düsseldorf 1, Ostendorfstr. 19
- 29.3. Grete Affeld, geb. Wolter, (66 J),
fr. Pr. Friedland,
2 Hamburg 55, Grube 5

- 2.4. Helene Komischke, geb. Block, (83 J)
fr. Förstenau,
502 Freschen, Fliederweg 16
- 5.4. Otto Hinz, fr. Flötenstein, (62 J)
2 Hamburg 39, Hölderlin-Allee 15
- 6.4. Willi Prüss, (48 J), fr. Pr. Friedland,
24 Lübeck, Stresemannstr. 2
- 6.4. Joachim v. Münchow, (74 J) fr. Gotzkau-
Richenwalde,
24 Lübeck, Mönckhoferweg 161
- 15.4. Käte Wagner, (76 J) fr. Schlochau,
2403 Lübeck-Schlutup, Bardowieker Weg 47
- 17.4. Maria Semrau, geb. Landmesser (66 J)
fr. Dt. Briesen,
4836 Herzebrock, Gropplerstr. 14
- 17.4. Alfred Laabs (68 J) fr. Prechlau,
45 Osnabrück, Iburger Str. 122 c
- 21.4. Gerda Mielke (66 J), fr. Flötenstein,
2 Hamburg 71, Mavbachstr. 8 b
- 23.4. Franz Flatau (77 J) Fr. Pollnitz,
4155 Grefrath 1, Grunewaldstr. 73
- 25.4. Paul Teske (69 J) fr. Baldenburg,
2391 Steinbergkirche
- 28.4. Wilhelm Krüger (76 J) fr. Schlochau,
2 Hamburg 26, Stoeckhardstr. 4
- 28.4. Willi Wendt (76 J) fr. Lichtenhagen,
3501 Nauenburg, Bahnhofstr. 15
- 29.4. Frieda Zander, geb. Naß (76 J),
Fr. Förstenau,
2 Hamburg- Lockstedt, Mutzenbacher Weg 8
- 1.5. Kuno Koepp, (39 J) fr. Pr. Friedland,
2 Hamburg 80, Klaus Schaumann-Str. 65
- 2.5. Elfriede Janke geb. Ketelhut (71 J)
fr. Hammerstein
45 Osnabrück, Dodesheide 80
- 2.5. Adalbert Rook (70 J) fr. Förstenau,
71 Heilbronn, Tscherningstr. 30
- 4.5. Karl Wendtlandt (75 J) fr. Schlochau,
325 Hameln, Richard Wagner- Str. 10
- 6.5. Maria Gehrt (74 J) fr. Schlochau,
24 Lübeck, Billerothstr. 5
- 9.5. Paul Przytarski (68 J) fr. Förstenau,
4520 Melle - Gehrden
- 9.5. Martha Stephan, (79 J) fr. Christfelde,
24 Lübeck, Reiherstieg 5
- 9.5. Herbert Ackermann (63 J) fr. Schlochau,
2 Hamburg 33, Herm. Kaufmann-Str. 3
- 10.5. Hedwig Losse (67 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Königstr. 60
- 12.5. Anton Brauer (66 J) fr. Förstenau,
1 Berlin 65, Schönstedtstr. 5/III
- 13.5. Johannes Gurtzig (52 J) fr. Schlochau,
206 Bad Oldesloe, Brunnenstr. 7
- 17.5. Willi Darkow (60 J) fr, Baldenburg,
24 Lübeck-Schönböcken, Lindenallee 2
- 18.5. Adalbert Brauer (69 J) fr. Förstenau,
1 Berlin 33, Offenbacher Str. 6
- 19.5. Franz Sprengel (73 J) fr. Förstenau,
44 Münster/Westf.
- 21.5. Rolf Borckenhagen, fr. Pr. Friedland,
2358 Kaltenkirchen, Gothaerstr. 3
- 26.5. Walter Zimmermann (63 J) fr. Schlochau,
24 Lübeck - Siems, Siemser Mühlenweg 70
- 26.5. Maria Flatau, geb. Semrau (67 J):
fr. Förstenau,
45 Osnabrück, Hauswörmannsweg 13
- 29.5. Martha Gollnick, geb. Feddeck, (68 J)
fr. Förstenau,
3201 Himmelstür, Am Osterberg 14
- 30.5. Agathe Tandetzki (87 J) fr. Sampohl,
24 Lübeck, Marlistr. 7
- 31.5. Luzia Bianke geb. Müller, (66 J)
fr. Förstenau
53 Lengsdorf über Bonn, Provinzialstr. 72

Nachträglich gratulieren wir folgenden Landsleuten
zum Geburtstag:

- 3.1. Hertha Schischke, geb. Siefert (61 J)
fr. Wehnershof- Zanderbrück,
22 Elmshorn, Breslauer Str. 9
- 15.1. Richard Schischke (69 J) fr. Wehnershof,
3185 Velpke, Sandweg 7
- 16.1. Artur Erdmann (77 J), fr. Kleschien,
297 Emden, Richardstr. 7
- 18.1. Gertrud Mogk (72 J) fr. Schlochau,
43 Essen, Sybillstr. 46
- 8.2. Ida Schulz, geb. Greger, (89 J)
Fr. Neubraa
3-Hannover- Kirchrode, Steinbergstr. 14

Herzlichen Glückwunsch!

Es starben fern der Heimat

- Hermann R i e b l i n g , fr. Wehnershof,
am 10. 10. 72, anlässlich eines Besuches aus der
DDR, in Oberhausen - Sterkrade
- Ernst R i e b l i n g , fr. Schlochau,
am 15. 3. 73,
zuletzt: 502 Frechen - Bachem, Fürstenbergstr. 57
- Helene G e h r t , fr. Schlochau,
1973 im Alter von 81 J.,
zuletzt: 24 Lübeck, Billrothstr. 5
- Frieda R i e c k , geb. Schülke,
am 5. 11. 73, im Alter von 71 J.,
zuletzt: 5040 Libar, Tannenweg 20
- Bernhard B r ü s s a u , fr. Schlochau,
am 15. 11. 73, im Alter von 90 Jahren,
zuletzt: 1 Berlin- Charlottenburg
- Oskar R o g a l l a , fr. Schlochau,
am 13. 12. 73, im Alter von 71 Jahren,
zuletzt: 6 Frankfurt/M. 50, Bernadotte-Str. 38
- Margarete B u l k o w s k i , geb. Flatau,
fr. Förstenau, am 28.12.1973, im Alter v. 62 J.,
zuletzt: 1 Berlin 47, Wochenendweg 9
- Pauline R i e b l i n g , geb. Hoffmann,
fr. Schlochau, am 17.1.1974, im Alter v. 97 J.,
zuletzt: 3 Hannover- H., Hegebläsch 23

Ausgabe Nr. 7 erscheint im Juni 1974
Redaktionsschluß: 26. 4. 1974.

Herausgeber: Heimatkreis Schlochau,
Ortsverband Lübeck, 24 Lübeck 16, Bardowieker Weg 47, Tel.: (0451) 69 514

Verantwortlich für den Inhalt: J. Gurtzig, 206 Bad Oldesloe, Brunnenstr. 7, Tel. (04531) 4169



Mitteilungsblatt

ORTSVERBAND HAMBURG

ORTSVERBAND LÜBECK

der Heimatkreise Schlochau und Flatow



Nr. 7

Juni 1974

24 Lübeck 16, Bardowieker Weg 47

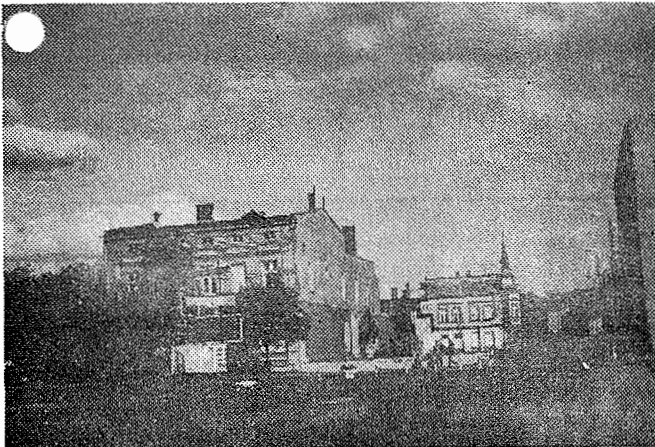
Heimweh

von Franz Mahle

Ich geh den Pfad am Wald in meinen Träumen
So oft mit dir.
Ich pflück' die Blumen an den Wiesenrändern
Und seh' im Blauen weiße Wolken schäumen;
Ich lausch' den Auerhühnerufen im Niefier.

Ich hab' mit dir im weichen Moos geessen;
o'ist lange her.
Ich kann die Abendglocke nicht vergessen,
Und unser Haus' thens Dehnstucht nicht ermessen
Die kleinen Fenster bliken blind und leer.

Es laßt ein erklickter Schrei in Welten,
Die Heimat sind.
Es möcht' mein armes Herz die Flügel spreiten,
Mit ibernausend Herzen heimwärts gleiten;
Ist nicht ein jedes seiner Scholle Kind?



Hammerstein heute

Partie am Markt

Veranstaltung der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow in Hamburg

Am 23. Febr. 1974 hatten wir uns in der Rathausgaststätte in Hamburg - Altona zu einem Lichtbildervortrag und einer gemütlichen Kaffeetafel versammelt. Der Besuch dieser Veranstaltung hatte unsere Erwartungen weit übertroffen. Da wir noch einen Geldbetrag von der letzten Reise in die Heimat hatten, gab es eine freie Kaffeetafel für 100 Personen. Es wurden 157 Kaffeegedecke ausgegeben. Der Restbetrag wurde durch eine Sammlung und Verkauf von Pommerscher Lungwurst gedeckt. Nach der Begrüßung durch den Landsmann Willv Rost gab der Landsmann Willi Knaak einige Hinweise über die nächsten Busreisen nach Flatow und Schlochau bekannt (Aug. oder Sept. 1974). Worte der Begrüßung folgten durch den Kreisjugendpfleger des Patenkreises Gifhorn, Herrn Schaub und Landsmann Gurtzig für den Heimatkreis Schlochau.

Im Anschluß folgten Lichtbildervorträge von den Eindrücken und Erlebnissen der letzten Reise nach Flatow und Schlochau, die von den Landsleuten Podlaß und Gurtzig gehalten wurden. Beide Vorträge wurden mit viel Interesse aufgenommen und haben bei allen Erinnerungen an die Jugendzeit wachgerufen. Im Anschluß wurde bei lebhafter Unterhaltung und Tanz gefeiert. Vielen Dank an alle, die zu dem Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Der Vorstand
I. A.
Rost

ERINNERN SIE SICH ? (6)

Unter dieser Überschrift wollen wir Erinnerungen an die Heimat wachrufen. In der ersten Serie sollen kurze Darstellungen über die Städte der Kreise Flatow und Schlochau gebracht werden.

Heute:

Hammerstein

(1938)

Hammerstein, auch Hammerstern, poln. Czarne genannt, liegt an der Bahnstrecke Schlochau - Neustettin und an den Schnittpunkten der Straßen Neustettin- Pr. Friedland und Flatow - Hammerstein - Prechlau in sandiger, waldreicher Umgebung. Die Zahne, eine Nebenfluß der Küddow, durchfließt die Stadt im nordwestlichen Teil.

Die Erhebung zur Stadt erfolgte durch den Hochmeister Konrad von Jungingen am 19. 6. 1395. Durch die erste Handfeste erhielt die Stadt ein Gelände von 100 Hufen, 12 Hufen wurden von Falkenwalde dazu gekauft. Hochmeister Heinrich von Plauen erneuerte 1411 die Handfeste. Diese Bestätigung war mit zusätzlicher Landschenkung und dem Recht, eine Walkmühle zu erbauen, verbunden.

Um diese Zeit muß die Burg (Wildhaus) schon erbaut gewesen sein. Erhalten sind nur der Wallgraben und Mauerreste. Der Überlieferung nach war dies der ursprüngliche Stadtgrund.

Hammerstein wurde in Gitterform mit 2 rechteckigen Kirchplätzen, von denen der eine als Markt dient, erbaut. Bei der Übernahme durch Preußen bestand Hammerstein aus der eigentlichen Stadt und einer Vorstadt. Am Ufer der Zahne wurde 1850 das Schloß Adl. Hammerstein errichtet, das zuletzt der Familie von Livonius gehörte. Auf dem Marktplatz steht die in 1819 erbaute ev. Kirche. Bei der Stadt liegt ein Truppenübungsplatz und ein Artillerie-Schießplatz. Die Stadt wurde von verschiedenen Bränden heimgesucht. Der größte Brand war 1719, der fast die ganze Stadt in Asche legte.

Hammerstein gehörte von 1395 - 1466 zum Ordensstaat, Komturei Schlochau, 1466 - 1772 zu Polen, seit 1772 zu Preußen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse erhielten durch das zahlreiche Militär des Truppenübungsplatzes einen starken Auftrieb. An gewerblichen Anlagen sind zu erwähnen: eine Wassermühle, ein Dampfsägewerk und eine Ziegelei. In früheren Jahren war die Tuchmacherei bedeutend. Im Jahre 1780 gab es 54 Tuchmacher in der Stadt.

Die Fläche der Stadt Hammerstein umfaßt 4.389,89 ha

Die Einwohnerzahl betrug um

1772	670	Einw.
1809	1045	"
1850	2156	"
1895	3067	"
1936	4420	"

Das Wappen zeigt einen Hammer über einem Amboss, links davon eine Mondsichel und rechts einen Stern im gelben Felde. Der Hammerstiel ist rot. Ein Siegel von 1395 zeigt die gleiche Abbildung.

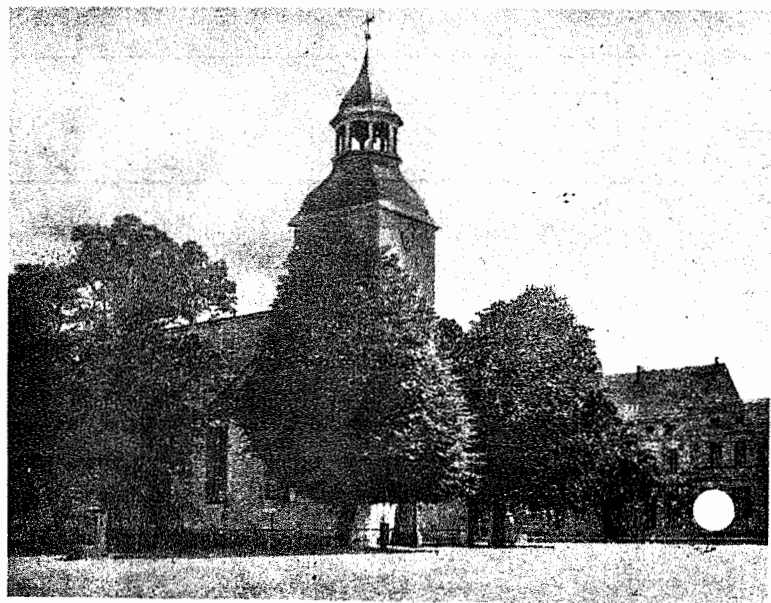


Die Volksschule war bis 1818 konfessionell getrennt, danach gelang die Vereinigung zur Simultanschule. In 1936 waren in 15 Klassen 16 Lehrkräfte beschäftigt. Das in 1899 erbaute Schulhaus wurde 1927 aufgestockt. In einem Flügel dieses Gebäudes hatte der Magistrat seine Räume.

Seit 1884 existiert die "Hammersteiner Zeitung."

Chroniken und Fundstellen:

Blanke, Aus vergangenen Tagen des Kr. Schlochau (1937). Panske, Handfesten der Komturei Schlochau (Danzig 1921). Schmitz-Frase, Landeskd. der Grenzmark Posen - Westpreußen, Breslau (Hirt) 1929. Frase, Wanderbuch der Grenzmark (Schneidemühl 1931). Sill, G. der Stadt H. (hdschr.). Prof. Dr. Kayser, Deutsches Städtebuch (1939).



Hammerstein 1938 Marktplatz mit Ev. Kirche

Chronik des Kreises Flatow

Wußten Sie eigentlich... ?

daß der Kreis Flatow in 1910 5 Städte mit mehr als 1000 Einwohnern hatte? Es waren

Flatow	mit 4 282	Einwohnern,
Zempelburg	mit 3 818	"
Krojanke	mit 3 428	"
Vandsburg	mit 3 158	"
Kamin	mit 1 647	"

Außer den 5 Städten gab es in 1917 112 Landgemeinden und 46 Gutsbezirke.

... daß im Jahre 1792 in Flatow eine Spitzenfabrik gegründet wurde, die bis zum Jahre 1807 bestand?

... daß nach der Berufszählung vom 12.6.1907 46,3 % der Erwerbstätigen des Kreises der Landwirtschaft angehörten?

... daß der erste Ausbau von Straßen im Kreise durch den Landrat von Weiher (Amtsantritt 1852) erfolgte?

... daß die älteste Eisenbahnstrecke - Schneidemühl über Konitz nach Dirschau - im Jahre 1870 fertiggestellt wurde?

... daß in Krojanke im Sommer 1906 die landwirtschaftliche Winterschule (spätere Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle) gegründet wurde?

... daß im Jahre 1910 der Haushaltsplan der Stadt Krojanke in den Einnahmen und Ausgaben mit je 64 496,35 Mark abschloß?

... daß im Jahre 1642 die ev. Kirchengemeinde in Flatow gegründet wurde?

... daß die erste Apotheke in Flatow im Jahre 1809 von dem Apotheker Belkowski eingerichtet wurde?

... daß die Flatower Schützengilde im Jahre 1701 gegründet wurde?

... daß die im Kreis Flatow fließenden Bäche und Flüsse entweder dem Gebiet der Küddow oder dem der Brahe, also entweder dem Oder - oder dem Weichselgebiet angehören?

Aus der Arbeit für die Heimat

Bundesarbeitstagung der Pommerschen Heimatkreise und -Städte

Ortsverband Lübeck

Unsere nächste Zusammenkunft findet
am Freitag, d.28.Juni 74, 17.00 Uhr

im Gesellenhaus Lübeck, Parade 8 ,
statt.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Angehörige und Bekannte sind herzlich
eingeladen.

F. Wagner

Die Vertreter aller pommerschen Heimatkreise und
Städte trafen sich am 9. 3. 74 in Lübeck zu
ihrer Arbeitstagung.

Neben dem Bundestreffen der Pommern in Kiel
standen die Wahlen und sozialpolitische Fragen
auf der Tagesordnung.

Unter den für die Pommersche Abgeordnetenver-
sammlung gewählten 12 Vertretern befinden sich
auch zwei Grenzmarker, nämlich Ldsm. Braun,
Flatow, und Ldsm. Strey, Schneidemühl. Als
Stellvertreter dieser beiden Landsleute wurden
Dr. Gramse, Dt. Krone und Karl Wendtlandt,
Schlochau, gewählt.

Am 25./26. Mai 1974 in Kiel:

Deutschlandtreffen der Pommern!

Programm-Vorschau

Sonnabend, 25. Mai: 14.30 Uhr Kongreß im Sitzungssaal des
Landeshauses mit Verleihung des Kul-
turpreises 1974

19.30 Uhr Abendveranstaltung, Ostsee-
halle

Sonntag, 26. Mai: 9 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst, Ost-
seehalle

11.30 Uhr, Kundgebung und Feier-
stunde, dto.
ab 13 Uhr, Treffen der Heimatkreise

Die Teilnehmer aus den Kreisen Flatow und
Schlochau treffen sich ab 13,00 Uhr in der Ost-
seehalle.

Teilnehmer aus Lübeck können am 26.5.74
mit einem Sonderbus um 7,30 Uhr ab ZOB
nach Kiel fahren. Fahrpreis: 7,00 DM.
Anmeldungen nimmt die Pomm. Landsmann-
schaft, Lübeck, Nebenhofstr. 1 a,
Telefon 84237, entgegen.

In 1974 führen wir folgende Sonder-
fahrten durch:

7 Tage Köslin vom 12. - 18. 9. 1974
mit Rundfahrten in den Kreis Schlochau
420.-- DM,

6 Tage Stettin u. Umgebung v.21.-26.9.
375.-- DM.

Der Preis schließt ein: Fahrt im Luxus-
bus, Reiseleitung, Rundfahrten, Straßen-
gebühr, Pflichtumtausch, Übernachtung
und Vollpension in guten Hotels.

Anmeldung Auskunft Prospekte

Heinrich Winkelmann

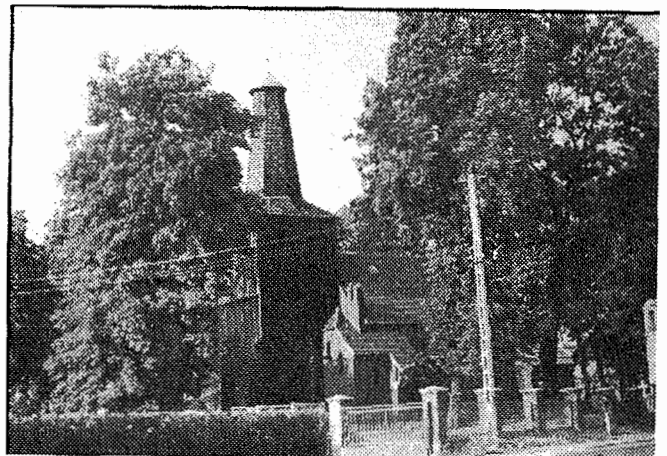
Reisebüro - Omnibusbetrieb

3101 Winsen (Aller)

3100 Celle

Schulstraße 2 - Fernruf 06143 - 289

Bahnhofstraße 41 - Fernruf 06141 - 25118



HEINRICHSWALDE

Ev. Kirche

Mit dieser Aufnahme aus dem Jahre 1973 grüßen
wir alle Landsleute aus Heinrichswalde und wünsche
dem Treffen in Weilburg einen guten Verlauf.

*Allen Landsleuten wünschen wir recht
frohe Pfingsttage.*

Am 8. und 9. Juni 1974 treffen sich
alle Landsleute aus

Heinrichswalde

in 629 Weilburg

Restaurant Heyne.

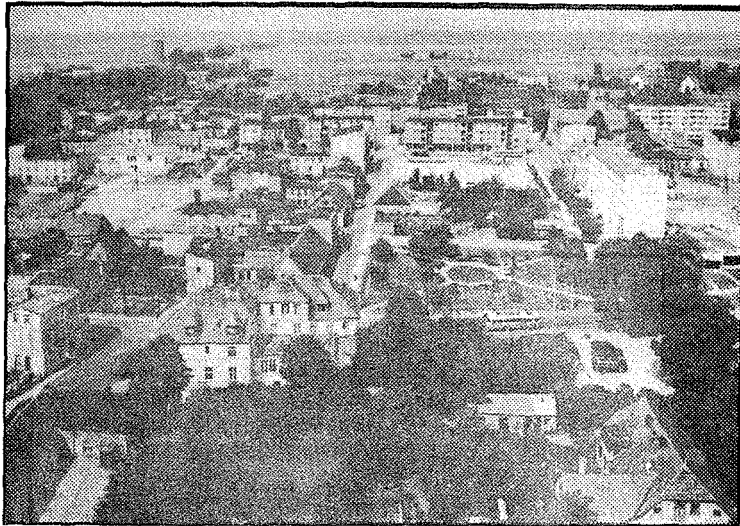
Auskünfte erteilt: H. Molkenhien,
6256 Villmar - Selbach, Bergstr. 36
Tel.: (06474) 105

Berichte und Familienanzeigen für
die nächste Ausgabe bitte bis zum
27. 7. 1974 einsenden.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆
☆ Unsere 8-tägige Reise v. 6.7. - 13.7. nach ☆
☆ Deutsch Krone und Schneidemühl ist schon ausgebucht. ☆
☆ Wir fahren erneut vom ☆
☆ 18.6. - 25.6.1974 ☆
☆ und 1.9. - 8.9.1974 ☆
☆ Preis DM 485,-, einschließlich Vollpension. ☆
☆ Bitte Sonderprospekt anfordern. ☆
☆ Abfahrt ab Oldenburg und Bremen. ☆
☆ Verkehrsbetrieb Walter Imken, 2901 Wiefelstedt I, ☆
☆ Postfach 1140 - Tel. 04402/61 81 ☆
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

DIE HEIMAT IN WORT UND BILD

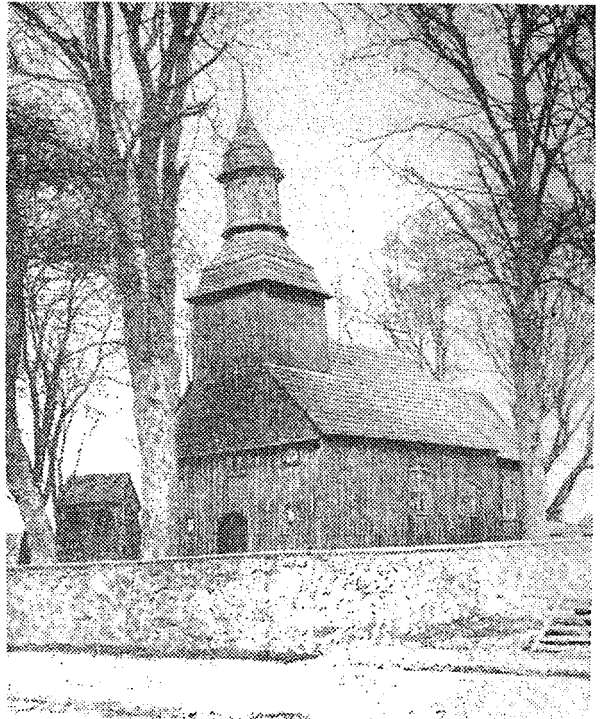
S c h l o c h a u 1973



Blick v. Burgturm auf die Stadtmitte.

Im Vordergrund links sind die ehem. Kreissparkasse und das Grundstück Krüger, vorn rechts das Wohnhaus von Pf. Böttcher, rechts im Hintergrund die kath. Kirche zu sehen.

Im Bereich des Marktes, der Kirchenstraße und der Langenstraße sind die in den letzten Jahren errichteten Geschöb- bauten zu erkennen.



Katholische Kirche in Lugetal

Erbaut zu Anfang des 17. Jahrh.

Eine Reise nach Flatow.

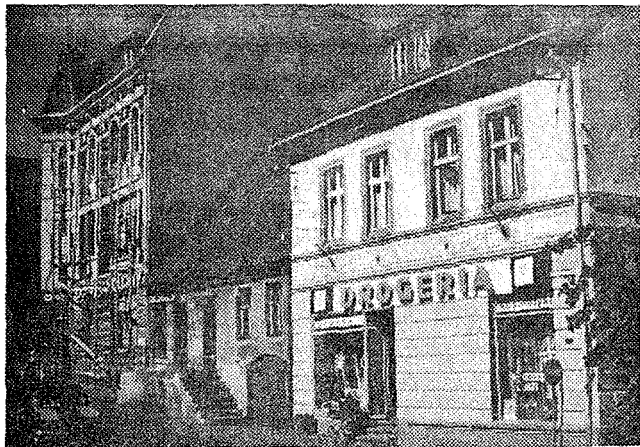
=====

Unsere Reisegesellschaft bestand aus etwa 40 Personen. Es waren nicht alle Flatower, sondern auch andere "Ehemalige" des Kreises dabei. Voller Erwartungen traf sich die Reisegesellschaft. Früh um 7,20 Uhr begann die Fahrt in die alte Heimat. Bei Lübeck ging es über die Grenze zur DDR. Wir fuhren über Rostock und passierten südwestlich von Stettin die polnische Grenze. Hier bekamen wir einen polnischen Reisebegleiter zugeteilt. Über Stargard, Deutsch Krone und Jastrow kamen wir mit Verspätung um 20,00 Uhr in Flatow an. In einem auf dem Welsch'schen Grundstück neuerbauten Hotel, also in der Bahnhofstraße, wurden wir untergebracht. Durch Briefwechsel war unser Eintreffen schon angekündigt worden. Einige Einwohner hatten schon stundenlang auf den Bus gewartet. Nun wurden uns die Hotelzimmer zugewiesen. Es waren hauptsächlich Drei-Bett-Zimmer. Es gab nur vier Doppelzimmer für Ehepaare. Die Zimmer waren einfach aber zufriedenstellend eingerichtet. Zu jedem Zimmer gehörte ein kleines separates Bad. Wir konnten uns wohlfühlen.

Nachdem wir uns eingerichtet hatten, gab es Abendessen. Die Verpflegung war ausgezeichnet.

Dann machten wir trotz der Dunkelheit unseren ersten Spaziergang. Ich glaube, es hielt an diesem Abend niemand aus unserer Reisegesellschaft im Hotel, trotz der doch ziemlich anstrengenden Fahrt. Ich ging mit mehreren Freunden einmal die Bahnhofstraße hoch, am früheren Arbeitsamt vorbei und die Parallelstraße zur Bahnhofstraße zurück; d. h. einen Spaziergang um das Landratsamt herum. Dann hielt mich nichts mehr - und ich ging (diesmal allein) - zur Hindenburgstraße. Dort hatte ich einmal gewohnt. Hier stand ich nun und schaute, ging die Straße hinauf und hinunter, verweilte mal hier und mal dort. Es war ein ganz eigenartiges unbeschreibliches Gefühl; denn hier hatte ich mal meine Jugendzeit verbracht. Es war mir alles so vertraut und doch wieder so unwirklich. Nur die fremden Laute der ab und zu noch vorübergehenden Menschen störte meine Verträumtheit.

Während des Aufenthaltes in Flatow habe ich hier noch oft verweilt.



Am Markt gibt es nur noch diese Gebäude aus früherer Zeit.

Oben : Die Häuser von Dossow bis Buchholz
Unten : Cafe Blank und Buchhandlung Golz



wird fortgesetzt!

Am nächsten Tag unternahmen wir gemeinsam einen Spaziergang durch die Stadt. Überall sahen uns die Bewohner nach. Ab und zu wurden wir auch angesprochen. Dann trafen wir den ersten Bekannten. Ich erkannte ihn sofort; er mich wohl nicht. Die Überraschung war groß, als er hörte wer ich war. Die erste Einladung, der noch viele andere folgen sollten, wurde ausgesprochen.

Unser Spaziergang ging erst über den Hauptmarkt durch die Friedrichstraße an der früheren evangelischen Kirche vorbei zu dem Haus von Rechtsanwalt Eberle, in dem jetzt ein Hotel ist.

(Fortsetzung folgt)

Heimatbuch für den Heimatkreis Schlochau

Wir können unseren Landsleuten die erfreuliche Mitteilung machen, daß unsere angesammelten Geldmittel jetzt den Druck des Schlochauer Heimatbuches erlauben.

Im Juli ist mit der Fertigstellung des Buches zu rechnen.

Allen, die an der Finanzierung des Buches mitgeholfen haben, möchten wir für ihre Hilfe und ihr Vertrauen sehr herzlich danken!

Bestellungen und gleichzeitig Vorauszahlungen - vorläufig noch zum Preise von 30,- DM - nehmen wir auch weiter entgegen. Der Betrag ist auf das Postscheckkonto Hamburg 3772 92 - 207 zu überweisen. Inhaber des Kontos: Dr. H. Lemke, 2300 Schulensee, Hamburger Landstr. 30.

Heimatkreisausschuß und
Heimatkreisbearbeiter
des Heimatkreises Schlochau

11. 6. Friedrich Rieke (66 J), fr. Bergelau, 5791 Scharfenberg, Untere Str. 3.
12. 6. Waltraud Hauschild geb. Dennin (44 J), fr. Schwente, 2 Hamburg 61, Braunlager Weg 25.
13. 6. Christa Steingraber (54 J), fr. Falkenwalde, 2085 Quickborn, Bahnhofstr. 44.
14. 6. Albert Rieke (59 J), fr. Bergelau, 4835 Rietberg 2, Gütersloher Str.
14. 6. Martha Wendt (70 J), fr. Lichtenhagen, 3501 Naumburg, Bahnhofstr. 15.
16. 6. Hedwig Vergin (70 J), fr. Förstenu, 2401 Ratekau.
20. 6. Marg. Schütt geb. Stollmann (76 J), fr. Lichtenhagen, 1 Berlin-Spandau, Kl. Gartenpark 97.
21. 6. Elisabeth von Bastian, fr. Flötenstein, 2 Schenefeld ü. Hamburg, Bogenstr. 25.
21. 6. Carla Berndt (65 J) fr. Baldenburg, 2 Hamburg 50, Zeißstr. 78.
21. 6. Margarete Flatau geb. Semrau (70 J), fr. Förstenu, 495 Minden/Westf., Kuhlenstr. 31.
25. 6. Lina Oldenburg (83 J), fr. Fernheide, X 867 Hof/Saale, Unteres Tor 5.
26. 6. Anna Rieke (55 J), fr. Bergelau, 5791 Scharfenberg, Untere Str. 3.
28. 6. Richard Fahr (63 J), fr. Hammerstein, 1 Berlin 62, Eisenacher Str. 80.
28. 6. Elfriede Schönfeld (85 J), fr. Sampohl, 2 Hamburg 64, Rabenhorst 39, Zimmer 118.
30. 6. Leo Schwemin (74 J), fr. Schl.-Kaldau, 5277 Marienheide, Annabergstr. 6.
1. 7. Maria Dobberstein (68 J), fr. Firchau/Barkenf 478 Lippstadt, Pappelallee 84.
2. 7. Martha Sieg geb. Gehrke (70 J), fr. Förstenu, 6801 Dorfilm 16/17, Krs. Saalfeld.
3. 7. Hedwig Gurtzig (74 J), fr. Schlochau, 3500 Kassel, Heinrich-Heine-Str. 15a.
6. 7. Hedwig Wanda geb. Reiske (70 J), fr. Förstenu, 2407 Sereetz, Hansering 12.
6. 7. Rudi Meller (48 J), fr. Pagelkau, 3205 Bockenem, Reuter-Str. 5.
8. 7. Bruno Brauer (68 J), fr. Förstenu, 5161 Derichsweller, Ringstr. 20.
11. 7. Margarete Ossowitzki (66 J), fr. Förstenu, 4520 Melle, Schliplage 115.
12. 7. Eugen Zander (81 J), fr. Förstenu, 2 Hbg.-Lockstedt, Münzenbacherweg 8.
19. 7. Willy Rost (65 J), fr. Schlochau, 2 Hamburg 95, Norderkirchenweg 59 a.
28. 7. Alois Sieg (80 J), fr. Förstenu, 58 Hagen - Haspe, Sudetenstr. 2.
31. 7. Alois Semrau (76 J), fr. Förstenu, 4836 Herzebrock 1, Groppler Str. 14.
20. 7. Erich Gast (72 J), fr. Schlochau, 3101 Ovelgönne, Winterhallstr. 167.
23. 7. Martha Ditz geb. Rieke (61 J), fr. Bergelau, 5791 Madfeld ü. Brilon, Bergershof 2.
28. 7. Liesbeth Stelter geb. Dürau (71 J), fr. Schlochau, 6836 Oftersheim, Hardtwaldring 97.
30. 7. Gertrud Strauß (66 J) fr. Pr.Friedland, 2400 Lübeck-Siems, Am Rande 5.
2. 8. Anna Schmidt (67 J), fr. Förstenu, 3211 Barnten ü. Hildesheim, Siedlung 115.
3. 8. Maria Tünke (89 J), fr. Barkenfelde, 2 Hamburg 71, Malmoorweg 49 a.
7. 8. K. Korn (82 J), fr. Heinrichswalde, 4777 Welper - Einecke.
7. 8. Lene Panknin geb. Schewe, fr. Breitenfelde, 2 Norderstedt, Steindamm 51.

Familien-Anzeigen

Geburtstage

Wir gratulieren...

2. 5. Walter Oldenburg, fr. Fernheide, 867 Hof/Saale, Schleizerstr. 87.
28. 5. Franziska Wolff geb. Greger (83 J), fr. Grabau, X 6058 Viernau, Kirchberg 7.
29. 5. Maria Ante geb. Rieke (57 J) fr. Bergelau, 5789 Züschen, Hauptstr. 100.
2. 6. Dr. Heinrich Lemke, (71 J), fr. Schlochau, 23 Kiel-Schulensee, Hbg. Landstr. 30.
3. 6. Johannes Hoppe, (74 J), fr. Christfelde, 1 Berlin 21, Rinsendorfer Str. 4.
3. 6. Charlotte Gehrke geb. Hintz (70 J), fr. Sampohl, 2352 Bordesholm, Holstenstr. 26.
4. 6. Alois Fedke (73 J), fr. Bölzig, 1 Berlin 42, Richterstr. 11.
4. 6. Gerhard Wagner (46 J), fr. Schlochau, 24 Lübeck, Moislinger Allee 43.
4. 6. Werner Wagner (46 J), fr. Schlochau, 352 Nottingham, Union 07083, USA.
6. 6. Helene Kemper (71 J), fr. Flötenstein, 2 Hamburg 20, Winzeldorfer Weg 8.
6. 6. Kurt Dobeck (71 J), fr. Pr.Friedland, 2085 Quickborn, Kieler Str. 32.
8. 6. Else Prahl (66 J), fr. Firchau-Bahnhof, 24 Lübeck, Mönkhofer Weg 76.
11. 6. Adele von Bastian, fr. Heidemühl, 2 Hamburg 19, Schulweg 31.

8. 8. Karl Freund (47 J) fr. Baldenburg,
24 Lübeck, Binnenland 34.
9. 8. Gerhard Dahes (57 J), fr. Pr.Friedland,
2 Hamburg 90, Jägerstr. 11.
11. 8. Franziska Schulz geb. Rock (86 J),
fr. Förstenuau,
5 Köln - Klettenberg, Ohlbergstr. 66.
11. 8. Helmut Gehrke (64 J), fr. Schlochau,
2 Hamburg 19, Eppendorfer Weg 119.
12. 8. Gerda Kaufmann geb. Lipki (73 J),
fr. Schlochau,
6470 Büdingen, Lohweg 2.
15. 8. Mathilde Mews geb. Kobs (83 J),
fr. Gr. Peterkau,
3355 Markoldendorf, Kirchstr. 20.
16. 8. Hans Doering (69 J.), fr. Schlochau,
351 Hann.-Münden, Bahnhofstr. 9.
16. 8. Leo Sieg (75 J.), fr. Förstenuau,
5302 Beuel/Rh., Wilhelmstr. 8.
16. 8. Maria Sieg geb. Mausolf (67 J),
fr. Förstenuau,
5302 Beuel/Rh., Wilhelmstr. 8.
17. 8. Franziska Rehwinkel geb. Weiland (71 J),
fr. Förstenuau,
469 Herne/Westf., Rottstr. 36.
17. 8. Frieda Steingraeber (82 J),
fr. Falkenwalde,
2085 Quickborn, Bahnhofstr. 44.
20. 8. Franz von Bastian (55 J), fr. Bergelau,
2 Hamburg 54, Ernst-Horn-Str. 20 a.
22. 8. Berta Zimmermann geb. Buchholz (81 J),
fr. Landeck,
2351 Trappenkamp, Ahornstr. 2.
23. 8. Hedwig Roggenbuck (65 J), fr. Flötenstein,
2341 Winnemark.
24. 8. Leo Gerschke (73 J), fr. Schlochau,
1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 52.
26. 8. Emil Dahmann (89 J), fr. Schlochau,
3441 Grebendorf, Gartenstr. 2.
30. 8. Paul Fedke (63 J), fr. Schlochau,
24 Lübeck, An der Stadtfreiheit. 1 a.

Nachträglich gratulieren wir folgenden
Landsleuten zum Geburtstag

9. 2. Wolfgang Dennin (48 J), fr. Schwente,
224 Heide/Holst.
16. 2. Konrad Meller (72 J) fr. Schlochau,
58 Hagen/Westf., Obere Wasserstr. 2
24. 2. Hedwig Meller geb. Thiede (75 J)
fr. Pagelkau,
3205 Bockenem, Reuterstr. 6
26. 2. Alwin Lawrens (78 J) fr. Kaldau,
1 Berlin 1134, Kaskelstr. 30
3. 3. Frieda Maaser geb. Lüder (65 J)
fr. Prechlaueremühl,
3205 Bockenem, Werderstr. 7
8. 3. Ch. Thom geb. Knüth (63 J),
2 Hamburg 74, Bonhoefferstr. 9
8. 3. Martha Tresp geb. Kluck (66 J) fr. Flatow,
206 Bad Oldesloe, Friedr.- Bölc- Str. 12 c
11. 3. Johannes Rädtker (66 J) fr. Niesewanz,
2 Hamburg 74, Ilexweg 3
12. 3. Willi Semrau (85 J) fr. Adl. Landeck,
45 Osnabrück, Schwenkestr. 44
24. 3. Else Prättsch (74 J) fr. Flatow,
2 Hamburg 26, Marienthaler Str. 76 B
31. 3. Hertha Maaser (61 J) fr. Neubraa/Neuguth
32 Hildesheim, Kurzer Hagen 4
6. 4. Johannes Ewert (69 J) fr. Neuhof Kr.Flatow,
2178 Otterndorf, Chr. Lange- Str. 7
8. 4. Eberhard Woggon (45 J)
465 Gelsenkirchen- Horst, Essener Str. 5
13. 4. Bernhard Buchholz (90 J) fr. Schlochau,
23 Kiel 1, Hagebuttenstr. 28

21. 4. Gerda Mielke geb. Gaedtke (66 J)
fr. Flötenstein,
2 Hamburg 71, Maybachstr. 8 b
24. 4. Franz Fedke (64 J) fr. Schlochau,
224 Heide/Holst., Dr. Lammers- Str. 18
28. 4. Marta Woite geb. Woggon, (48 J) fr. Schlochau
8017 Dresden A 17, Windmühlenstr. 24
30. 4. Katharina Gerschke geb. Fedke (70 J)
fr. Schlochau,
1 Berlin 42, Tempelh. Damm 52
4. 5. Paul Wegner, fr. Baldenburg,
3 Hannover-Kleefeld, Kaulbachstr. 13.
7. 5. Elisa Vahldick geb. Gützkow, fr. Bölzig,
33 Braunschweig, Jahnstr. 3.
15. 5. Irene Fritsch geb. Borth (60 J),
fr. Heidemühl,
X 1951 Lindow/Mark, DDR.
18. 5. Hans-Joachim Prättsch (54 J) fr. Flatow,
2 Hamburg 70, Martens Allee 17 d
24. 5. Frieda Weber (57 J) fr. Gr.Friedrichsberg
2082 Uetersen, Am Steinberg 34
24. 5. Friedrich Bleck (62 J) fr. Dt. Briesen
3001 Harkenbleck, Mühlenstr. 3

Vorstehende Geburtstagsdaten erreichten uns leider
erst nach Redaktionsschluß der Ausgabe Nr. 6.-
Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Silberhochzeit

Das Fest der SILBERNEN HOCHZEIT begingen am
13. 11. 1973 die Eheleute
Arno und Elfriede M e l l e r geb. Brandes
aus Pagelkau, Krs. Schlochau.
Jetzt: 294 Wilhelmshaven, Fulfsweg 2

Es starben fern der Heimat

Maria T h e i s , fr. Firchau, am 13.5.73,
im Alter von 90 Jahren,
zuletzt: Berlin - Spandau, Remscheider Str. 28

Paul S c h m i d t , fr. Schlochau, am 8.3.74,
im Alter von 86 Jahren,
zuletzt: 237 Büdelsdorf

Karl S t e g e m a n n , fr. Schlochau,
im Alter von 62 Jahren,
zuletzt: 3343 Hornburg, Krs. Wolfenbüttel

Walter E g g e b r e c h t , fr. Schlochau,
im Alter von 64 Jahren,
zuletzt: Bremen - Lesum, Neustettiner Str. 9

Erika M o e k , fr. Prechlau, am 7.2.74,
im Alter von 78 Jahren,
zuletzt: 8752 Goldbach, Aschaffener Str. 13f

Paul L e s c h i n s k i , fr. Pr. Friedland,
am 10.3.74, im Alter von 72 Jahren,
zuletzt: 8398 Pocking/Ndb., Passauer Str. 48

Margarete B u l k o w s k i , geb. Flatau,
fr. Förstenuau, am 28.12.73, im Alter von 62 J.,
zuletzt: 1 Berlin 47, Wochenendweg 9

Friedrich G l u t h , fr. Hammerstein,
am 10.1.74, im Alter von 77 Jahren,
zuletzt: 5465 Erpel, Kölner Str. 28

Friedrich B a h r k e , fr. Grunau Kr. Flatow,
am 28.1.74, im Alter von 70 Jahren,
zuletzt: 2903 Rostrup, Dooracker 2

Alwine S u r e l , geb. Klatt, am 1.3.74,
im Alter von 83 Jahren, fr. Baldenburg,
zuletzt: 2 Hamburg 36, Kaiser- Wilh.-Str. 76

Richard M i e s k e , fr. Schlochau,
am 4.2.1974, im Alter von 70 Jahren,
zuletzt: 2401 Lübeck-Niendorf, Mittelschlag 2.

Otto H e y b u t z k i , fr. Schlochau/
Schönlanke, am 20.1.1974, im Alter v. 93 Jahren,
zuletzt: 315 Peine, Drosselweg 4.

Else V e n z k e , fr. Schlochau, Kirchenstr.,
am 17.4.1974, im 75. Lebensjahr,
zuletzt: 3 Hannover, Edenstraße 13.

Ottilie J a e k e l , geb. Panknin,
fr. Stretzin-Buchholz - Pr. Friedland,
am 19.4.1974, im 92. Lebensjahr,
zuletzt: 493 Detmold, Rosenstraße 41.

Ausgabe Nr. 8 erscheint im Sept. 1974
Redaktionsschluß: 27. 7. 1974.

Herausgeber: Heimatkreis Schlochau,
Ortsverband Lübeck, 24 Lübeck 16, Bardowieker Weg 47, Tel.: (0451) 69 514

Verantwortlich für den Inhalt: J. Gurtzig, 206 Bad Oldesloe, Brunnenstr. 7, Tel. (04531) 4169



Mitteilungsblatt



ORTSVERBAND HAMBURG ORTSVERBAND LÜBECK

der Heimatkreise Schlochau und Flatow.

Nr. 8

September 1974

24 LÜBECK 16, Bardowieker Weg 47

Heimat

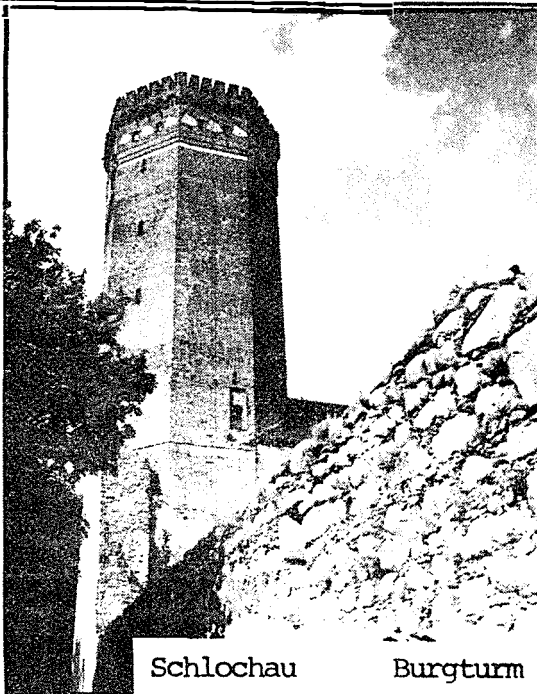
Dort, wo das schmale Fließ die Schleife macht,
Und wo die Weide ihre Zweige breitet,
Dort wartet vor der dunklen Kiefernwacht
Mein Heimathaus. — Wer weiß, wer jetzt dort schreibt?

Wer weiß, ob noch mein guter, treuer Pflug
Die braune Scholle stürzt! Ob er gar rostet? —
Wer weiß, wer aus dem alten irdenen Krug
Dort trinkt, wer meine roten Äpfel kostet!

Verwildert ist gewiß mein Rosenbeet.
Wer fährt in meine Scheuer seine Ernte?
Wer weiß, ob noch die alte Schule steht,
Wo ich einst lesen, schreiben, singen lernte? —

Vom Friedhof fragt ein Schriftverwaschener Stein,
Ob ich nicht heimbegehre; — ach die Alten — —
Sie schliefen einmal selig lächelnd ein.
Ich will noch schaffen — — muß die Treue halten.

Franz Mahlke



Schlochau Burgturm

ERINNERN SIE SICH ?

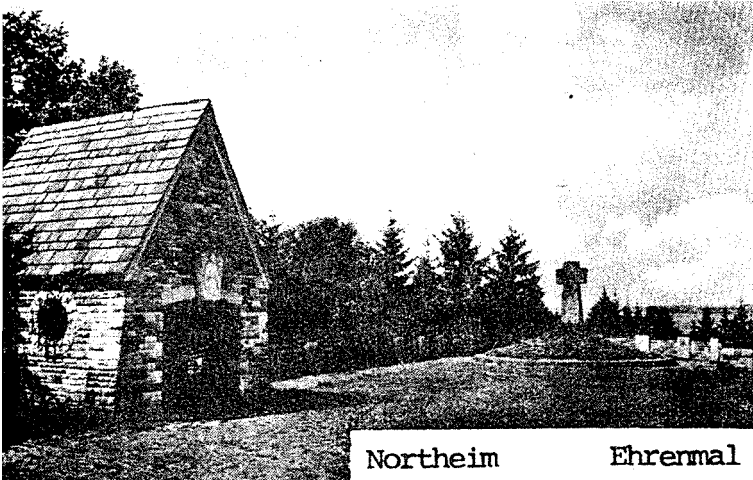
Unter dieser Überschrift wollen wir
Erinnerungen an die Heimat wachrufen.
In der ersten Serie sollen kurze Dar-
stellungen über die Städte der Krei-
se Flatow und Schlochau gebracht
werden.

Heute:

Schlochau (1938)

Schlochau, früher Slochow, in poln. Zeit auch Czluchow(e), liegt an der Reichsstraße 1 zwischen 3 Seen eingebettet. Bahnlinien führen nach Firchau (Anschluß an die Ostbahn), Neustettin - Rühnow und nach Rummelsburg. Verkehrsreiche Straßen führen nach Pr. Friedland-Flatow, Landeck u. Konitz (Reichsstraße 1), Hammerstein u. Rummelsburg. Der Ort Schlochau soll um 1200 von wend. Flüchtlingen aus dem Netzebruch gegründet worden sein; nach Kantzow geschah dies 1187. Damals herrschte über Pommerellen Fürst Sambor I. Nach der Erwerbung Pommerellens durch den Dt. Ritterorden 1309 kaufte dieser das Land um Schlochau am 4.9.1312 von dem Grafen Nicolaus von Ponitz für 250 Mark Silber und legte in Schlochau eine Bur- an.

Der Bau der Ordensburg begann unmittelbar nach dem Ankauf durch den Dt. Ritterorden, sie war die nach der Marienburg größte und stärkste im Ordensland. Im Jahre 1332 hielt der Komtour Günther v. Snoze seinen Einzug in die Burg, deren Bau sich aber noch bis 1367 hinzog. Die Einweihung fand 1365 statt. Die Burg lag auf einem fast ganz vom Wasser umgebenen Werder,



Northeim Ehrenmal

Mit diesen Bildern grüßen wir alle Teilnehmer des Heimattreffens in Northeim

dem Schloßberg, umfaßte einst das Hochschloß und 3 Vorburgen. Nach den beiden Bränden in den Jahren 1786 und 1793 wurde fast die ganze Stadt vernichtet. König Friedrich Wilhelm II gestattete den Bürgern, ihre Häuser aus den Ziegelsteinen der Ordensburg wieder aufzubauen. Dadurch wurde die mächtige Trutzfeste des Dt. Ordens gänzlich zur Ruine. Erhalten geblieben ist neben Mauerresten der 8eckige, 46 m hohe Bergfried. An den Turm angelehnt ist die 1826 - 28 auf den Grundmauern der ehem. Schloßkirche errichtete ev. Kirche.

Das Stadtprivileg verlieh der Hochmeister Heinrich v. Dusemer am 19.6.1348. Das Bild der Stadt nahm nur langsam im 18. Jahrhundert städtischen Charakter an. Die Anlage der Stadt erfolgte in einem quadratischen Grundriß mit gitterförmigem Straßennetz, etwa in der Mitte der Marktplatz, auf dem einst das Rathaus stand. Eine Stadtmauer war nicht vorhanden, da die Einwohner in Zeiten der Gefahr alle innerhalb der Befestigungen der ausgedehnten Ordensburg untergebracht werden konnten.

Die kath. Kirche befindet sich in unmittelbarer Nähe des Marktes, der jetzige Bau entstand 1926 - 28.

1924 wurde Kaldau und 1928 Lindenberg nach Schlochau eingemeindet. Die Fläche der Stadt umfaßte danach 3106 ha.

Die Einwohnerzahl betrug:

1772	813 Einw.,
1830	2014 "
1870	2900 "
1924	5279 "
1937	6230 "



Das Wappen zeigt im blauen Feld einen Stierkopf. Nach Auskunft des Heroldsamtes (1922) soll es sich um einen Ziegenkopf mit zum Lecken vorgestreckter Zunge handeln. Das Siegel enthält im oberen Feld den Reichsadler mit Zepher und Reichsapfel in den Fängen, im unteren einen Stierkopf.

Die Einwohnerzahl der Stadt begann erst nach 1923 stärker anzusteigen, wozu auch noch die Eingemeindung der Vororte sowie der Flüchtlingsstrom aus den abgetretenen Gebieten und nicht zuletzt die Tatsache, daß die Stadt Schlochau nunmehr auf vielen Gebieten Verwaltungsinstanzen erhielt, beitrug.

Seit 1772 unterhielt Schlochau eine Posthalterei. Der Anschluß an die Pommersche Zentralbahn (Neustettin - Konitz) erfolgte 1876, die Strecke nach Rummelsburg wurde 1903 eingeweiht. Da durch die Grenzziehung 1920 die Bahn nach Konitz

durchschnitten wurde, wurde 1926/27 eine Anschlußstrecke nach Firchau an die Ostbahn gebaut.

Schuhmacher und Schmiede stellten die ältesten Zünfte. Die Tuchmacherei anfangs in hoher Blüte, kam aber Anfang des 19. Jahrhunderts zum Erliegen. In den letzten Jahren sind an gewerblichen Anlagen die Dampfmaschine, 4 Sägewerke und die Brauerei zu nennen, sowie das städt. Schlachthaus.

Innerhalb des "Wäldchens" wurden nach dem 1. Weltkrieg das Grenzmarkbad und der Sportplatz angelegt.

In der Stadt gab es 3 Volksschulen (einschl. der eingemeindeten Orte) 1 Städt. Oberrealschule, 1 Landwirtschaftsschule. 1873 - 1921 gab es die Taubstummenanstalt, 1878 - 1921 die Präparandenanstalt und für kurze Zeit (1839) eine Höh. Privatschule für Mädchen, seit 1886 bestand auch eine gewerbliche Fortbildungsschule.

Als Zeitung erschien das "Schlochau Kreisblatt."

Innerhalb des Vereinslebens sind zu erwähnen: Schützengilde (seit 1848), Männergesangverein (1858), Männerturnverein 1876. Sportclub Schlochau (1920), Gemischter Chor Cäcilien-Verein, ev. Kirchenchor.

Chroniken und Fundstellen:

- Blanke, Aus vergangenen Tagen des Kr. Schlochau (1937)
- Panske, Die Handfesten der Komturei Schlochau (1921)
- Kasiske, Ordenskunturei Schlochau (1937)
- Prof. Dr. Kayser, Deutsches Städtebuch (1939)

KLEINE HEIMATKUNDE

Wußten Sie schon . . .

v. L. Gerschke

. . . daß das schon zur Ordenszeit bestehende ansehnliche Dorf Pollnitz im schwedisch-polnischen Kriege vollständig zerstört wurde? Der Landschaftsrevisor Joh. Peter Tucholka, dem es 1661 vom König als Wüstland zur Neubesiedlung überschrieben worden war, schreibt: „Das Dorf liegt wüst da, von Fichten und Strauch überwachsen, ohne Menschen.“ — Dann entstand aus der Asche das neue Pollnitz, das zu unserer Zeit zu den schönsten Dörfern des Kreises zählte.

. . . daß im Zeichen der großen Entwässerungsaktion unter Friedrich d. Gr. 1782 die Schlochau-Seen um etwa 4 Meter gesenkt wurden? Der Ablauf geschah durch den „Kanal“ am Damnitzer Ende. Durch die Senkung entstanden u.a. die „Seekaveln“ am Steinborner Weg, das große Moor zwischen Konitzer Straße und Wäldchen (Moorbrücke) und als Restzipfel des „Richnauer Sees“ der sog. „Hexensee“ bei der Abdeckerei Hoffmann.

. . . daß die alte Poststraße Berlin — Königsberg auf dem „Ottoshofer Weg“ verlief? Bei dem Chausseebau 1828 wurde die Wegstrecke begründet. Die neue Straße nahm ihren Verlauf auf der bisherigen Viehtrift der Domäne Kaldau (vorüber an Lindenhof). Im Tal am Richnauer See — (bei Büniger) — wurde eine Holzbrücke gebaut, die sog. „Weidenbrücke“.

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, d. 27. Sept. 1974, 17,00 Uhr,

im kath. Gesellenhaus, Lübeck, Parade 8, statt.

Tagesordnung:

1. Heimatkreistreffen in Northeim,
2. Das Neueste aus der Heimat in Wort und Bild

Es wird um rege Teilnahme gebeten. Angehörige und Bekannte sind herzlich willkommen.

Eine besondere Einladung ergeht nicht mehr. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Ihr
Franz Wagner

Ortsverband Hamburg

Ein Termin für das nächste Treffen liegt noch nicht vor.

Die Pommersche Landsmannschaft Lübeck e.V. feiert

am 21. Sept. 1974, 19,30 Uhr,

ihr 25-jähriges Bestehen im Hotel Lysia, Lübeck. Die Veranstaltung, die mit dem Tag der Heimat verbunden wird, sieht Theatervorführungen und Tänze der Volksgruppe vor. Alle Pommern sind herzlich eingeladen.
Wagner.

Es geschah vor 600 Jahren

Der Deutsche Ritterorden verlieh im Jahre 1374 im Kreise Schlochau folgende Handfesten:

- 11. 5. 1374 Adlig Briesen,
- 25. 9. 1374 Mühle zu Ziethen
- 28.10. 1374 Hansfelde
- 6.11. 1374 Darsen
- 6.11. 1374 Grabau
- 6.11. 1374 Schildberg
- 6.11. 1374 Steinborn
- 15.11. 1374 Lonken

Es ist uns nicht vergönnt, diese Jubiläen in der Heimat zu feiern.
A. Schulz

Wegen der gestiegenen Postgebühren müssen wir Sie leider bitten, bei Rückfragen Porto in Briefmarken beizufügen.

Schlochauer Heimatbuch

Wir müssen unseren Landsleuten mitteilen, daß sich die Fertigstellung unseres Schlochauer Heimatbuches verzögert hat. Der Juli als Auslieferungstermin konnte leider nicht eingehalten werden, obwohl die Druckerei und die Gestalter des Buches ihr Bestes getan haben. Mit der Fertigstellung ist erst im September zu rechnen.

Heimatkreisbearbeiter und
Heimatkreisausschuß Schlochau

Neues aus der Heimat

Das Touristikbüro Czyluchow gibt einen Prospekt für das gesamte Schlochauer Erholungsgebiet heraus; es werden Informationen über die einzelnen Gemeinden und Städte mit Angaben über die vorhandenen Unterkunftsmöglichkeiten gebracht. Erwähnt werden besonders das neue Sportzentrum von Schlochau (auf dem Gelände des Gutes Schneider) und das Erholungszentrum am Richnauer See.

Schlochau: Die Einwohnerzahl ist nach den neuesten Angaben auf rd. 8.000 gestiegen (1937: 6.230).

Pr. Friedland: Die Stadt hat 3.557 Einwohner.

Hammerstein: Die Einwohnerzahl ist auf 4.349 Einwohner angestiegen.

Schlochau: Der Busbahnhof am Neumarkt ist mit einem Kostenaufwand von 50 Mio Zloty erbaut worden.

Auf dem Gelände des ehem. Sportplatzes geht der Bau eines Hotels mit 50 Betten und Gastronomiebetrieb seinem Ende entgegen.

Eine neue Markthalle wurde in der Königstraße auf dem Gelände der ehem. Häuser Behling und Gatz errichtet.

Kreis Schlochau: Die Einwohnerzahl des Kreises Schlochau wird mit 44.022 Einw. angegeben. In 1937 betrug die Einwohnerzahl 56.462. Die Größe des Kreises wird mit 1.599 qkm angegeben, (1937: 1.686 qkm) rd. 87 qkm sind den Nachbar-kreisen Flatow und Rummelsburg zugeschlagen worden.

Der Kreis Flatow erhielt rd. 29 qkm vom Kreis Schlochau übereignet (Landecker Gegend).

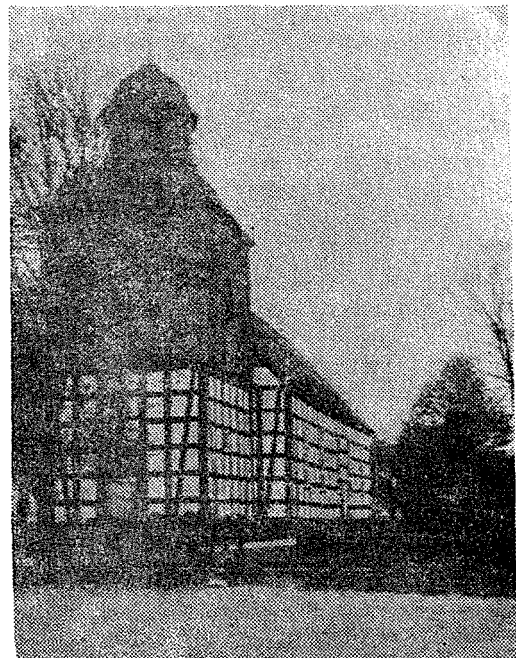
Neue Schiffsverbindung nach Polen

Ab 20. Juni gibt es eine neue Fähr-Schiffsverbindung nach Polen. Die polnische Ozeanlinie hat die Verbindung Swinemünde - Travemünde mit der M/f "Skandynawia" hergestellt.

Das Schiff fuhr ab 20.6. täglich außer Mittwoch, es faßt 780 Passagiere und hat eine Ladekapazität des Autodecks von 130 Fahrzeugen. Wie jetzt bekannt, werden die Fahrten wegen zu geringer Beteiligung nur noch dreimal wöchentlich durchgeführt.

Neben dieser Verbindung unterhält auch noch die TT - Linie Travemünde eine Linie nach Danzig ("Gösta Berling").

Alle Schlochauer aus Stadt und Land treffen sich zum Heimattreffen am 26/27. 10. 1974 in Northeim!



Evangelische Kirche in Tarnowle
Erbaut im Jahre 1773

DIE HEIMAT IN WORT UND BILD

Eine Reise nach Flatow

=====

(Fortsetzung aus Nr. 7)

Schlochau 1973

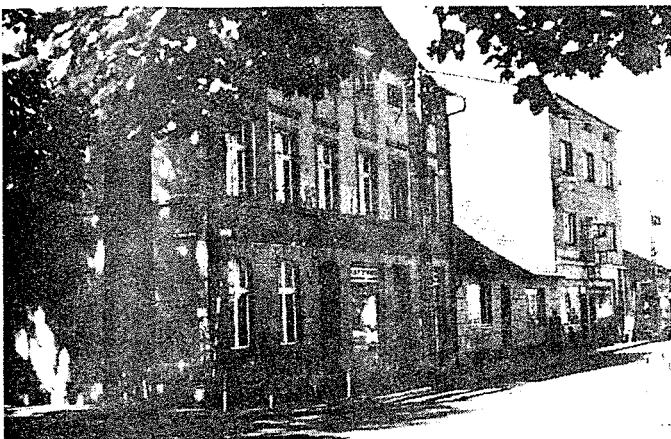
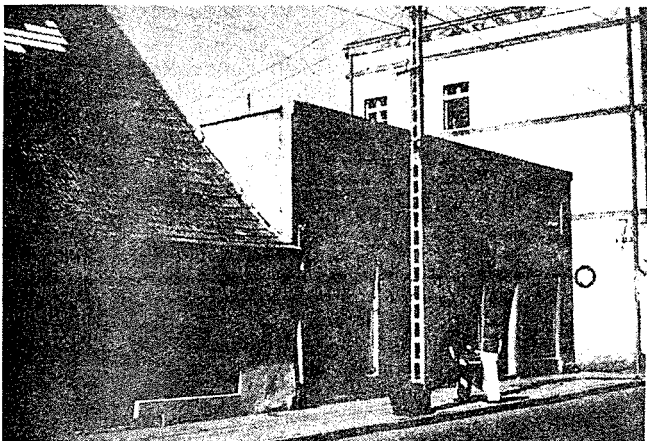
Ein Spaziergang durch die Stadt

Nachdem wir in der vorigen Ausgabe uns den Bereich des Marktplatzes angesehen haben, wollen wir heute auf der rechten Seite der Königstraße in Richtung Berliner Str. entlanggehen.



Oben: Die Front von Teschke über die Mittelstraße hinweg bis Hofer. Von den alten Häusern stehen nur das Haus von Teschke und das der Geschwister Golz, alles andere sind Neubauten.

Unten: In Richtung Caminer schließen sich dann die noch bekanntesten Häuser von Zimmermann (Fahrradhandlung) und Fleischer Rohl an.



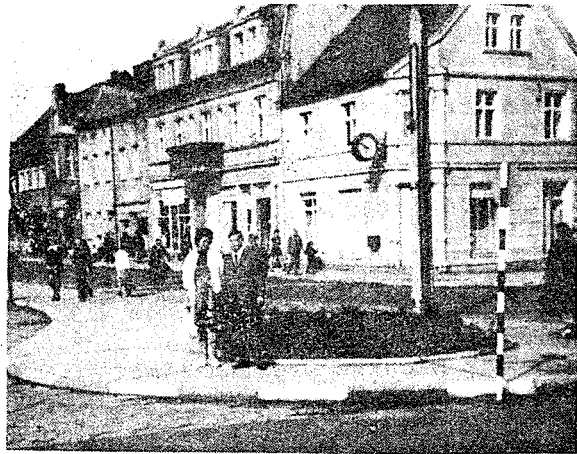
Den Abschluß der Königstraße bilden das Gebäude Café Arndt und die beiden Häuser der landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft (fr. Caminer).

wird fortgesetzt.

Und immer wieder trafen wir alte Bekannte. Weitere Einladungen wurden ausgesprochen; wenn wir all' diesen hätten folgen sollen, hätten wir noch 4 Wochen dort bleiben müssen.

Da wir kein festes Programm hatten, konnte jeder Reiseteilnehmer die Tage nach seinem Geschmack gestalten. Viele ehemalige Krojancker meldeten sich fast jeden Tag von der Verpflegung ab, um ihre Heimatstadt besuchen zu können. Wir sahen uns eigentlich nur beim Frühstück, denn abends waren auch wir kaum im Hotel.

Tagtäglich ging ich durch meine Heimatstadt, um möglichst viele Erinnerungsstätten aus meiner Jugendzeit aufzusuchen; auch wollte ich möglichst viele Aufnahmen machen. Das war allerdings nicht ganz einfach, denn öffentliche oder zerstörte Gebäude durften wir nicht fotografieren.



Flatow

Partie am Markt

Ein Spaziergang führte mich auch zu den Friedhöfen; der katholische ist gut erhalten, der evangelische ist völlig verwildert. Ich hatte gehofft, die Stelle zu finden, wo meine Angehörigen liegen, das war aber leider ganz unmöglich, denn die Grabsteine waren, wenn überhaupt noch vorhanden, kaum noch als solche zu erkennen. So war dieser Weg eine große Enttäuschung, aber wiederum beruhigte es mich, dort gewesen zu sein.

Auch beide Kirchen habe ich mir angesehen; die ev. wurde gerade renoviert, sie wird sicher ein völlig neues Aussehen bekommen. In der kath. Kirche war ich nur einmal als Kind, ich meine aber, daß sie innen noch genauso schön ist wie damals.

Unvergeßlich war mir der Besuch bei Familie X, weil er bezeichnend war für die Gastfreundschaft unserer früheren Landsleute. Die ganze Familie war vollzählig versammelt. Daß die Hausfrau an diesem Tage Geburtstag hatte, war dabei wohl nicht so entscheidend. Es läßt sich schlecht in Worte fassen, wie herzlich die Gastfreundschaft dort war. Ich blieb bis 23 Uhr, selbst dann wollte man mich noch nicht gehen lassen. Wir kamen übrigens nie vor 24 Uhr ins Bett.

Fortsetzung s. 5

Flatow



Die Töpferstraße

Mittwoch ging es an den Petziner See. Die Badeanstalt ist noch die alte. Das Bootshaus ist jetzt mit der Badeanstalt durch einen Steg verbunden; auch der Zaun ist entfernt, so daß die Badeanstalt wesentlich größer ist. Ich habe es nicht lassen können, mit einigen Reisegefährten im Petziner See zu baden, obwohl das Wasser kalt und zu dieser Zeit auch nicht ganz sauber war,

ist uns das Bad im heimatlichen See gut bekommen. Wie wir hörten, ist geplant, eine Verbindung zum gegenüberliegenden Ufer durch einen Steg herzustellen.

Schluß folgt.

Familien-Nachrichten.

Geburstage

Wir gratulieren...

16. 8. Robert Dennin (79 J) fr. Schwente,
2 Hamburg 54, Steinburger Str. 60
27. 8. Gerhard Steffen (71 J) fr. Schlochau,
219 Cuxhaven, Bei der Kugelbake 18
30. 8. Cläre Born (69 J) fr. Lindenhof,
51 Aachen, Am Friedrich 5
3. 9. Hedwig Schwanitz (72 J.) fr. Schlochau,
207 Ahrensburg, Hagener Allee 29
4. 9. Anna Komischke geb. Sawallich (74 J.)
fr. Förstenau
Moritzburg b. Dresden, Völkersdorferstr.5
5. 9. Gertrud Braun geb. Teschke (70 J),
fr. Schlochau
6122 Erbach- Lauerbach, Elsbacher Weg 12a
bei R.v. Schwerin
6. 9. Karl Sieg II (77 J) fr. Förstenau
Doorfilm 16/17 (DDR) Krs. Saalsfeld
8. 9. Maria Klein (70 J.) fr. Flötenstein
2 Hamburg 20, Winzeldorferweg 8
8. 9. Hedwig Semrau (65 J) fr. Schlochau
2113 Sprötze 383 Krs. Harburg
9. 9. Maria Sieg geb. Semrau (75 J) fr. Förstenau
415 Krefeld, Flüntersdyk 171
11. 9. Robert Pankonin (68 J.) fr. Schlochau
24 Lübeck, Paul Gerhardt- Str. 39
9. 9. Alois Flatau (67 J) fr. Förstenau
2 Hamburg - Altona, Kaltenkirchenerstr.6
15. 9. Marinus Rehwinkel (76 J.) fr. Förstenau
469 Herne/Westf., Rottstr. 36
16. 9. Hildegard Hasenritter geb. Schulz (55 J)
fr. Gertzberg/Bischofswalde,
6464 Linsengericht 2, Ringstr. 45
16. 9. Anna Vergin (77 J) fr. Pr. Friedland
24 Lübeck, Daimlerstr. 4
19. 9. Irmgard Fethke (57 J) fr. Stretzin
2056 Glinde, Am Hünengrab 15
19. 9. Ewald Steinhard (80 J.) fr. Schönwerder
24 Lübeck - Schönböcken, Luzernefeld 3.
21. 9. Bruno Golnick (69 J) fr. Förstenau
3201 Himmelstür, Am Osterberg 14
21. 9. Erich Post (65 J) fr. Förstenau,
6524 Guntersblum üb. Worms, Hauptstr. 66
23. 9. Waltraud Nowak (51 J) fr. Schlochau
2 Hamburg 22, Schwalbenstr. 45
25. 9. Paul Heisler (67 J) fr. Barkenfelde
2102 Hamburg 93, Groothestr. 10 a
26. 9. Wilhelm Roeske (78 J) fr. Pr. Friedland
2071 Hoisbüttel, Volksdorfer Weg

27. 9. Margarethe Krüger (75 J) fr. Hammerstein
2 Hamburg 26, Stoeckhardstr. 4
27. 9. Emma Ohm (70 J.) fr. Baldenburg
24 Lübeck, Brahmstr. 19
28. 9. Friedrich Holznagel (70 J) fr. Eisenhammer
45 Osnabrück, Parkstr. 4
- 1.10. Ralf Dietmar Knauer (36 J) fr. Stretzin
2 Hamburg 33, Jakob- Nose- Weg 6
- 2.10. Alfred Schulz (77 J) fr. Neubraa
3 Hannover, Steinbergstr. 14
- 3.10. Erika Giese (59 J) fr. Mossin
2201 Siethwende über Elmshorn
- 4.10. Hedwig Hülsmann geb. Rudnick (68 J)
fr. Gr. Jenznick
X 1951 Zempo b. Fl. Recklin, Postf. 34
- 6.10. Elisabeth Schleiff (72 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Trendelenburgstr. 27
- 7.10. Erna Schülke geb. Snigelski (57 J)
fr. Dt. Briesen
565 Solingen-Ohligs, Lennestr. 6
- 8.10. Christel Hoppe geb. Fethke (60 J)
fr. Mossin
2 Hamburg 60, Groothoffgasse 6
- 9.10. Franz Wagner (77 J.) fr. Schlochau
2403 Lübeck- Schlutup, Bardowiekerweg 47
- 13.10. Leonhard Meller (76 J) fr. Pagelkau
3205 Bockenem, Reuterstr. 6
- 17.10. Hedwig Schäfer geb. Arndt (69 J)
fr. Förstenau
X 1035 Berlin, Liebigstr. 23
- 17.10. Erich Spieker (54 J) fr. Schlochau
495 Minden/Westf., Kühlenstr. 30
- 17.10. Lydia Rost (61 J) fr. Flatow
2103 Hamburg Finkenwerder, Norder
Kirchenweg 59
- 17.10. Erich Maaß (70 J) fr. Flatow
2 Hamburg 80, Aug. Bebelstr. 98 e
- 21.10. Emil Benke (69 J) fr. Baldenburg
24 Lübeck, Travemünder Allee 32 a
- 21.10. Magdalene Vetter, geb. Lawrenz (69 J)
fr. Schlochau - Kaldau
3411 Lütgenrode
- 23.10. Else Haedke (58 J) fr. Pr. Friedland
2111 Egesdorf 139
- 26.10. Albert Gabriel (62 J) fr. Heinrichswalde
2 Hamburg 34, Rhiemsweg 66
- 26.10. Gregor Skubka (69 J) fr. Pollnitz
208 Pinneberg, Halstenberger str. 6
- 28.10. Eberhard Rost (35 J) fr. Flato^w
2151 Elstorf Krs. Harburg, Kiebitzmoor 1
- 30.10. Paul Lenz (69 J) fr. Schlochau
1 Berlin 28, Berliner Str. 63
- 30.10. Agnes Lietz (72 J) fr. Flötenstein
24 Lübeck 1, Schenkendorfstr. 17
- 31.10. Leo Rudnick (70 J) fr. Schlochau
1 Berlin 19, Suaretzstr. 55
- 1.11. Elisabeth Korth (69 J) fr. Förstenau
24 Lübeck, Moltke- Str. 39
- 1.11. Ida Zuther geb. Bork (70 J) fr. Flötenstein
24 Lübeck, Schenkendorfer Str. 17
- 1.11. Anastasia Manowski (77 J) fr. Schlochau
2132 Visselhövede, Schützenstr. 35

- 2.11. Elisabeth Gehrke (72 J) fr. Hammerstein
2077 Trittau, Bahnhofstr. 9
- 2.11. Helene Roeske (82 J) fr. Pr. Friedland
2 Hamburg - Rissen, Rentnerheim
- 2.11. Karl Schmidt (69 J) fr. Förstenau,
3211 Barnten, Siedlung 115
- 3.11. Frieda Wagner (53 J) fr. Pr. Friedland,
2102 Hamburg 93, Schnisgrewe
- 4.11. August Tünke (65 J) fr. Barkenfelde
2 Hamburg 71, Meimoorweg 49 a
- 5.11. Georg Mielke (63 J) fr. Flötenstein
2 Hamburg 71, Maybachstr. 8 b
- 6.11. Otto Mischnik (70 J) fr. Schulzenwalde
208 Ellerburg, Küstriner Str.
- 6.11. Karl Labenz (78 J) fr. Schlochau
24 Lübeck- Travemünde, Schwedenstr. 51
- 7.11. Margarete Rudnick (80 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Elswigstr. 66
- 10.11. Emil Brandenburger (78 J) fr. Peterswalde
2 Hamburg 34, Ernst Scherlingweg 6
- 15.11. Hans Pöplau (76 J), Fr. Förstenau
X 5601 Breitenworbis, Th.Kirchstr. 2 c
- 19.11. Leni Albrecht geb. Plonski (59 J)
fr. Pr. Friedland
314 Lüneburg, Elbingerstr. 20
- 20.11. Paula Dennin (71 J) fr. Schwente,
2 Hamburg 54, Steinburger Str. 60
- 21.11. Frieda Heisler geb. Kroll (61 J)
fr. Heinrichswalde,
2102 Hamburg 93, Groothstr. 10 a
- 22.11. Meta Brandenburger (71 J) fr. Damnitz
2 Hamburg 34, Ernst Scherling- Weg 6
- 22.11. Erna Panknin geb. Knaak (57 J)
fr. Pr. Friedland
208 Pinneberg, Mühlenstr. 57
- 23.11. Martha Ulrich geb. Flatau, (66 J)
fr. Schlochau,
219 Cuxhaven, Math. Claudius-Weg 25
- 24.11. Ursula Sonnenberg geb. Krause (55 J)
fr. Hammerstein,
3 Hannover, Hildesheimer Str. 274 c
- 25.11. Hedwig Hochbaum geb. Schneider (65 J)
fr. Förstenau
502 Frechen b. Köln, Hans BöckelerStr.14
- 27.11. Maria Mischnik (71 J) fr. Schulzenwalde
208 Ellerburg, Küstriner Str.
- 28.11. Monika Flatau geb. Kathke (69 J) fr. Schlochau
fr. Förstenau
45 Osnabrück, Natruper Str. 88
- 29.11. Franz Freiwald (80 J) fr. Hammerstein
207 Ahrensburg, Buchenweg 29
- 30.11. Paul Flatau (76 J) fr. Förstenau
45 Osnabrück, Natruper Str. 88

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

**Abgabe Nr. 9 erscheint im Dez. 1974
Anzeigen bitte bis 26.10.1974 aufgeben.**

Goldene Hochzeiten

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am:

16. 6. Karl Reetz u. Frau Martha geb. Meyer,
fr. Sakolnow, Krs. Flatow,
2407 Bad Schwartau, Lindenstr. 19
16. 6. Friedrich Rottke u. Frau Minna, geb. Klafft,
fr. Königsdorf, Krs. Flatow,
2 Hamburg - Billstedt

Silberhochzeiten

Das Fest der SILBERNEN HOCHZEIT begehen am

27. 8. 74 die Eheleute
Hans R e i m a n n (fr. Schlochau)
und Frau Rita geb. Schmidt
6831 Altlußheim, Jahn-Str. 9
1. 10. 74 die Eheleute
Helmut B l o c k (fr. Förstenau)
und Frau Gertrud geb. Bombor,
233 Eckernförde/Mohrberg
11. 10. 74 die Eheleute
Paul H a n u s a
und Frau Martha geb. Flatau,
(fr. Förstenau)
1 Berlin 10, Camminer Str. 10/11

*Wir gratulieren zu den vorstehenden
Ehejubiläen recht herzlich.*

Es starben fern der Heimat

Albert S p o r s , fr. Bölzig,
am 30. 5. 74, im Alter von 66 Jahren,
zuletzt: 43 Essen, Kunstwerkerstr. 12

Albert S o n n e n b e r g , fr. Hammerstein,
am 8. 5. 74, im Alter von 59 Jahren,
3 Hannover, Hildesheimer Str. 274 c

Lida S c h u l z , geb. Spieker, fr. Hansfelde,
am 26. 4. 74, im Alter von 76 J.,
497 Bad Oynhausen - Rehme, Elsa- Brandström-Str. 7

Emma D o b b e r s t e i n , geb. Gehrke,
am 13. 4. 74, im Alter von 89 J.,
6524 Guntersblum fl. Worms, Hauptstr. 66

Erna D i e v e r n i c h , verw. Winkler,
geb. Kunth, am 1. 9. 73, im Alter von 76 J.,
fr. Flatow, zuletzt Lübeck.

Minna F ä t h k e , fr. Mossin, Krs. Schlochau,
am 19. 5. 74,
22 Elmshorn, Meteorstr. 1

Plötzlich und unerwartet verschied mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Dziomba

im 66. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Elfrlede Dziomba, geb. Borck

Klaus Pinnow und Frau Hanne Lore, geb. Dziomba

Gerhard Dziomba und Frau Monika, geb. Kühn

und alle Angehörigen

Wolfsburg, Dantehof 3, den 3. 7. 1974
fr. Schlochau, Baldenburger Str.



Mitteilungsblatt

ORTSVERBAND HAMBURG

ORTSVERBAND LÜBECK

der Heimatkreise Schlochau und Flatow



Nr. 9

Dezember 1974

24 LÜBECK 16, Bardowieker Weg 47

An einer Krippe

*Komm nun wieder, stille Zeit,
Krippe, Stern und Kerzen.
Will in allen Erdenleid
Diese Welt verschmerzen.*

*Zwischen meinen Fingern rinnt
Still der Sand des Lebens,
Weiß nicht, was der Weber spinnst,
Doch er spinnst vergebens.*

*Was wir vor uns auch gebracht,
Pflugschar rauscht darüber,
Fährmann steht am Saum der Nacht,
Und es ruft: „Hol über!“*

*Kind und Stern und Dach und Tier,
So begann die Reise,
Und so endet's dir wie mir:
Erste, letzte Speise.*

*Aus den Windeln lächelt's stumm
Zu der Mutter Neigen,
Ochs und Esel stehn herum,
Und die Sterne schweigen.*

*Schuld und Fehle rechnen nicht.
Jedes Herz muß tragen.
Scheine wieder, sanftes Licht,
Wie in Kindertagen.*

*Tief darüber beug ich mich,
Gleichnis allen Lebens,
Ende fügt zum Anfang sich,
Nichts scheint mir vergebens.*

*Wenn sich jede Tür verschließt,
Eins kannst du bewahren:
Daß du vor der Liebe kniest
Noch in weißen Haaren.*

Ernst Wiechert

Weihnachten - einst

Wohl zu keiner andern Zeit im Jahre eilen unsere Gedanken so voll heiliger Sehnsucht hin zur Heimat, zur Stätte unserer Kindheit, wie zur lieben Weihnachtszeit. Ich glaube, meine lieben Landsleute, es ist wohl nicht eine Familie unter uns, wo man nicht mit ganzem Herzen wieder „zu Hause“ weilt, zu Hause in Stegers, Peterswalde, Kramsk, Schlochau, Förstenu, Hammerstein, Landeck oder wo es sonst war im lieben Schlochauer Land, soweit das Auge reichte vom gewaltigen Burgturm der Kreuzritter, der wie ein Symbol der Zusammengehörigkeit alle Dörfer und Städte unseres Kreises grüßte. — Die Weihnachtsglocken, ob wir sie nun von den Türmen unserer jetzigen Wohnorte oder im Rundfunk hören — die meisten Menschen werden so seltsam still bei ihrem Klang, und in ihrer Seele schwingt plötzlich etwas mit, was in dem Hasten und Jagen des Alltags schon längst erstorben schien. Bilder der Kindheit werden da in uns wach: der strahlende Weihnachtsbaum im heimatlichen Elternhaus steht vor unserer Seele, und der kleine Junge, das kleine Mädchen auf Mutters Schoß, die die Händchen ihr Gebetchen stammeln? „Ich bin klein, mein Herz ist rein“ — war ich das nicht oder du?? — Oder wißt ihr noch, wie wir durch den leise knirschenden Schnee stapften, wenn es abends oder nachts zur Kirche ging, und aus den einzelnen Straßen dickvermummte Gestalten von nah und fern herbeieilten. Und herüber und hinüber war ein freudiges Grüßen — so treuherzig, wie es nur in der Heimat sein konnte, wo einer den anderen kannte. Und dann erhoben die Glocken weitausholend ihre eherne Stimme und sangen das Geheimnis der Gottes- und Menschenliebe von Bethlehems Krippe hinaus in die klare, sternhelle Winternacht.

Und Weihnachten auf dem heimatlichen Bauernhof? Man muß schon mal mit dabei gewesen sein, wenn der Bauer am Heiligabend noch einmal mit der Stallaterne über den Hof zum Viehstall ging. Da war an diesem Tage das Stroh besonders dick gestreut und die Pferde und Kühe schnauften wohligh in dem raschelnden Stroh. Er redete mit ihnen wie mit guten Kameraden und legte ihnen eine Sondergabe Hafer oder einen anderen Leckerbissen vor. Nie vergessen werde ich es, wie „er“, an den ich jetzt denke, ein großes Stück Streuselkuchen aus der Tasche nestelte und es dem Pferd zusteckte: „Nä, Liese, sollst auch merken, daß Heiligabend ist.“ — Stille Nacht, heilige Nacht auch hier.

In gläubigem Vertrauen richten wir uns an dieser Weihnachtsbotschaft in unsern irdischen Nöten wieder auf und hoffen auf eine glücklichere Zukunft, wo endlich auf Erden wieder wirklich Friede sein wird.

ERINNERN SIE SICH ?

Unter dieser Überschrift wollen wir Erinnerungen an die Heimat wachrufen.

In dieser zweiten Serie sollen kurze Abhandlungen über die beiden Kreise Flatow und Schlochau gebracht werden.

Heute :

Kreis Flatow

Am Südhang des Pommerschen Höhenrückens, zur Netze hin gelegen, ist unser Flatower Land mit seinen z.T. bescheidenen Böden ein Gebiet, das im Laufe der Geschichte ein schicksalbeladenes Grenzland war. Je nach Auffassung der politischen Mächte war es Bollwerk oder Kampffeld, Niemansland oder Neuland, Brücke oder Grenzgraben für die dort siedelnden Völker.

Dieses Schicksal hat die Menschen des Landes zwischen Küddow und Netze, Brahe, Kamionka und Dobrinka bis heute geprägt. Still, oft unbeachtet, manchmal sogar mißachtet, haben sie ihr Grenzlanddasein und ihre Aufgaben nicht nur ertragen, sondern immer wieder mutig gestaltet: Als fleißige Bauern, ehrbare Ackerbürger und Handwerker, tüchtige Gewerbetreibende und ordnungsliebende Angestellte und Beamte. Handfest fröhlich, manchmal auch leichtblütig, mannhaft und trinkfest waren und sind sie echte Vertreter ostdeutschen Menschentums.

In ältesten Zeiten haben Germanen das Land bewohnt. Als diese nach Südwesten abzogen, rückten Slawen aus dem Osten in unser Land ein.

Die Netze war damals Grenzscheide zwischen zwei slawischen Volksstämmen, den Polanen (Polen) südlich und den Pomoranen (Pommern) nördlich des Flusses. Vor etwa 1000 Jahren gehörte das Flatower Land den Pomoranen. Dann begann zwischen den beiden Völkern ein Kampf über Jahrhunderte um das Gebiet Flatow, in den auch der Deutsche Ritterorden eingriff. Nach leidvollem Hin und Her wurde das Ländchen im Jahre 1349 den Polen überlassen.

Mehr als 400 Jahre gehörte das Flatower Land dann zum polnischen Staat. Die Deutschen des Landes aber, Bauern, Handwerker, Gewerbetreibende usw. hielten trotz Krieg, Seuchen, politischer und religiöser Unterdrückung an ihrem Volkstum, an Sprache und Glauben, an Haus und Boden fest. Sie waren nicht nur ungebrochen, sondern sie gaben dem ganzen Ländchen sogar das kulturelle Gepräge.

Im September 1772 kam das Flatower Gebiet zu Preußen. Weit über 50% der Gesamtbevölkerung waren zu dieser Zeit trotz 423 Jahre polnischer Herrschaft deutsch.

Seit dieser Zeit hat sich unser Land stetig aufwärts entwickelt.

Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung war in der Land- und Forstwirtschaft tätig, und als nach dem Bau der Ostbahn (1871) unsere Heimat auch verkehrsmäßig dem großen Vaterland angeschlossen war, wurde der Flatower Kreis immer mehr ein wichtiger Produzent von Agrarprodukten für die Reichshauptstadt Berlin.

Am 10. Januar 1920 schlug dann wieder eine Schicksalsstunde für das Land. Laut Versailler Vertrag wurde der Ostteil des Kreises mit den Städten Vandsburg, Zempelburg und Kamin ohne Abstimmung der Bevölkerung dem polnischen Staat einverleibt. In dem entrissenen Teil des Kreises lebten 30.516 Menschen, von denen zwar 8600 polnisch als Muttersprache hatten, doch mit wenigen Ausnahmen schlug in ihnen ein deutsches Herz.

Der deutsche Restkreis mit etwa 40 000 Einwohnern wurde in die neue Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen aufgenommen.

Im Jahre 1938 kam der Kreis Flatow dann zu Pommern, und schon ein Jahr später brach der 2. Weltkrieg aus. Nach einem Opfergang ohnegleichen schlug im Januar 1945 für den deutschen Kreis Flatow die Stunde Null.

Die harte politische Wirklichkeit läßt es nicht zu, daß wir Flatower unbehindert auf der angestammten Erde leben und schaffen können. Das Rad der Geschichte läßt sich auch nicht zurückdrehen, aber die heutige Zeit erwartet von uns Initiativen, genau wie unsere Vorfahren daheim initiativ waren: das Erbe aus der Heimat zu bewahren und in eine bewußte Gestaltung der Gegenwart umzumünzen.

Nur so können wir einen Weg in eine Zukunft finden, die uns und unserem lieben Flatower Land Wahrheit, Recht und Frieden sichert.

Wolfgang Bahr



Ehrenmal Krojanke

KLEINE HEIMATKUNDE

Wußten Sie schon . . .

v. L. Gerschke

. . . daß in den Wäldern unserer Heimat früher in großem Umfang die Beuterei (Waldbienenzucht) betrieben wurde? Eine „Beutnerheide“ (Waldbezirk) zählte 100 Bienenstöcke, d.h. ausgehöhlte Kiefernstämme = Beuten. Stegers allein hatte 1786, um nur ein Beispiel zu nennen, 350 Beuten. — So wertvoll die Beuterei auch für die Honig- und Wachsgewinnung war, verbot sie doch der preuß. Forstfiskus, weil dadurch so viele der besten Kiefernstämme für Bauholz unbrauchbar wurden.

. . . daß das Dorf Barkenfelde 1347 durch den Schlochauer Komtur Johann von Barkenfeld gegründet wurde? Er gab 74 Hufen (je rd. 62 Morgen) an den Schulzen Johann aus, auf daß er sie mit Bauern besetze. 4 Hufen sollten an die Kirche, die zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit erbaut wurde, fallen.

1375 verließ der Komtur Heinrich v. Grobitz dem „getruwen Ditterich“, dem Sohn des Müllers Klaus, die Barkenfelder Mühle mit allen Rechten zum Eigentum. — Die Mühle wurde später abgebrochen. Das ansehnliche Mühlengut war zuletzt 1945 in der Hand des Ldsm. Georg Ritgen.

. . . daß in einem Kiesschacht bei Bärenwalde das Skelett eines Mammuts gefunden wurde? Das Mammut war eine Elefantenart, die in der Vorzeit in Nordeuropa lebte. Bilder von diesem Funde sind erhalten.

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Unsere Weihnachtsfeier findet am

Freitag, d. 20. Dezember 1974, um 17.00 Uhr,
im kath. Gesellenhaus, Lübeck, Parade 8,
statt.

Alle Landsleute, Angehörige und Bekannte sind
herzlich eingeladen.

Eine besondere Einladung ergeht nicht mehr.
Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Die Veranstaltungen im Jahre 1975 sollen
stattfinden

am Freitag, d.	21. März 1975
" "	, d. 20. Juni 1975
" "	, d. 3. Oktober 1975
u. " "	, d. 19. Dezember 1975

Merken Sie sich auch diese Termine vor.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes und
gesundes Weihnachtsfest sowie ein
glückliches **NEUES JAHR**

Ihr Franz Wagner

ORTSVERBAND HAMBURG

Der Ortsverband Hamburg wünscht allen
Heimatsfreunden aus den Heimatkreisen
Flatow und Schlochau
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
alles Gute für das Jahr 1975.

Der Vorstand

D e n n i n R o s t

Liebe Landsleute !

Die Mitteilungsblätter gehen Ihnen auch in
1975 zu, wenn keine Abmeldung Ihrerseits
erfolgt.

Senden Sie bitte noch keinen Unkostenbeitrag
ein. Mit der März-Ausgabe wird Ihnen eine
Zahlkarte zugehen.

Der Unkostenbeitrag wird wegen der gestiege-
nen Materialkosten und der erhöhten Postge-
bühren erhöht werden müssen. Nach der gegen-
wärtigen Ausrechnung wird sich der Jahres-
betrag auf 4,50 DM für 4 Ausgaben erhöhen.
Wir hoffen, daß Sie für diese Maßnahme Ver-
ständnis aufbringen.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues
Jahr

Ihr J. Gurtzig

11. Heimatkreistreffen der Schlochauer in Northeim

Das 11. Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau am
26. u. 27. Oktober in Northeim stand im Zeichen der
20-jährigen Wiederkehr der Patenschaftsunterzeichnung
mit dem Landkreis Northeim.

Alle Heimatsfreunde die in Northeim waren, werden bestäti-
gen, daß es ein gut besuchtes und wohlgelungenes Treffen
war.

Begonnen hatte das Treffen am Sonnabend um 11.00 Uhr mit
einer internen Sitzung des Heimatkreisausschusses. Aber
schon am Freitag waren die ersten Landsleute eingetroffen.
Am Samstagnachmittag waren 3 Busse - die der Kreis Northeim
zur Verfügung gestellt hatte - voll besetzt, als es zur
Kranzniederlegung am Weinberg-Ehrenmal ging. Ein Dank
an Superintendent Stier, Northeim, der die Ansprache
hielt.

Anschließend begann eine herrliche Fahrt durch das
Kreisgebiet mit einer Kaffeepause in Salzderhelden.
Als die Teilnehmer der Fahrt wieder in Northeim eintrafen,
mußten sie feststellen, daß der Saal des "Deutschen
Hauses" schon voll besetzt war. Aber es wurde zusammen-
gerückt, neue Tische und Stühle wurden besorgt und das
gemütliche Beisammensein fand seinen Anfang. Bis weit
nach Mitternacht blieb man zusammen, tauschte Erinnerungen
aus und - vergaß auch bei flotter Musik nicht das Tanzen.

Der Sonntagvormittag begann mit den Gottesdiensten beider
Konfessionen.

Um 11.15 Uhr fand dann die "Festliche Stunde" in der
Aula der Kreisberufsschule Northeim statt.
Heimatkreisbearbeiter Karl Wendtlandt hatte bei der Be-
grüßung der Teilnehmer herausgestellt, daß dieses
"Jubiläumstreffen" stärker besucht sei als die "normalen"
in den letzten Jahren.

Landrat Endlein erinnerte daran, daß bei der Patenschafts-
Übernahme, neun Jahre nach Kriegsende, die Wunde noch
frisch war, die durch die Vertreibung von Millionen
Deutschen und die Einrichtung fremder Verwaltung in
großen Teilen des ehemaligen Deutschen Reiches entstan-
den war. Er stellte fest, daß nach 20-jähriger Patenschaft
gesagt werden müßte, daß die Übernahme der Patenschaft
keineswegs nur ein symbolischer Akt war.

Endlein erinnerte in diesem Zusammenhang an die in den
ersten Jahren der Patenschaft erfolgten Ferienaktionen
für Schlochauer Kinder und wertete als weiteres Zeichen
der Verbundenheit, daß es in der Kreisstadt einen
Schlochauer Weg gebe und das ein Rastplatz der an Nor-
theim vorbeiführenden Autobahn den Namen "Schlochau in
Pommern" trage.

Für die Kreisstadt Northeim übermittelte Bürgermeister
Teuteberg Grüße an die Teilnehmer des Treffens.
Der Vorsitzende des Heimatkreisausschusses, von Münchow,
erinnerte an das Entstehen der Partnerschaft Schlochau/
Northeim zwischen Herbst 1953 und Frühjahr 1954; das
erste Treffen fand dann Pfingsten 1954 statt. Von Münchow
unterstrich, daß die Heimat als ein inneres Gut niemanden
genommen werden könne. Es gelte, das Wissen um sie auch
der jüngeren Generation zu vermitteln.

Die musikalische Umrahmung der Festlichen Stunde in der
voll besetzten Aula besorgte gekonnt der Northeimer
Ostpreußenchor.

Am Sonntagnachmittag fand das Treffen bei gemütlicher
Kaffeetafel seinen Ausklang. Es war aber zu beobachten,
daß die letzten Besucher erst Montag früh Northeim
verließen.

Fahrten in die Heimat

Anläßlich des Heimatkreistreffens in Northeim,
hat das Reisebüro Weihrauch, Northeim,
eine 5 Tagesfahrt nach Schlochau angeboten.
Die Fahrt soll in einem modernen Reisebus in 1975
stattfinden.

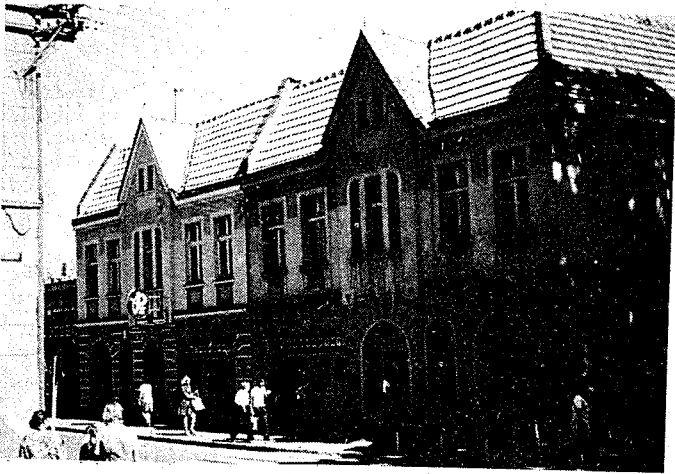
Interessenten wenden sich bitte an den Veranstalter:
REISEBÜRO WEIHRAUCH 341 Northeim, Wieterstr./Markt
Tel. 05551 / 8181

*Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr*

DIE HEIMAT IN WORT UND BILD

Schlochau 1973

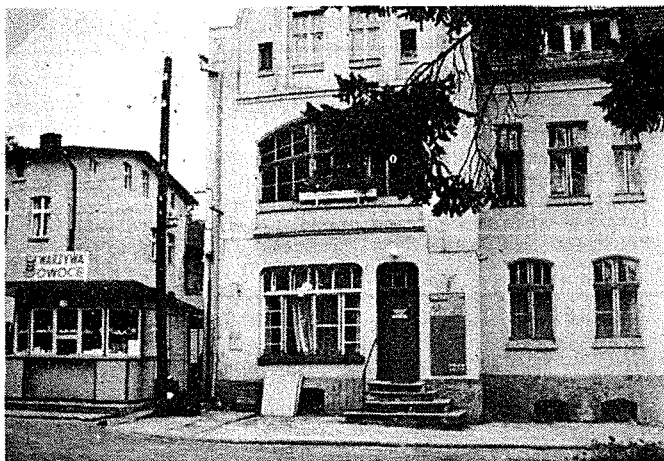
Ein Spaziergang durch die Stadt



An der Ostseite der Königsstraße, vom Markt bis Senske, stehen nur noch die Häuser von Stutzke und Senske.



Nicht mehr vorhanden sind die Häuser an der Ecke zum Markt. Unser Bild zeigt eine alte Aufnahme. Wir erkennen die Geschäfte von Zielonka bis Schwanitz. Im Eckgrundstück war zur Zeit dieser Aufnahme noch die Buchhandlung Wendtlandt.



Schlochau heute
Blick vom Denkmalsplatz auf das Haus von Tischlermstr. Mathia. Ganz links das Haus von Glaeske.

Schlochau

Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag fand eine Stadtverordnetenversammlung statt. Nachdem der Vorsteher die Versammlung eröffnet hatte, verließ er einen von dem Stadtverordneten Freundlich an die Stadtverordneten gerichteten Brief, in welchem er bat, eine einmalige Unterstützung von 200 Mark für die deutsche Schule in Konitz zu gewähren. Dieser Punkt wurde nach Schluß der Etatberatung einstimmig angenommen. Für Straßenpflasterungen und Verschönerung der Plätze wurde ein Darlehen von 31 000 Mark aufgenommen. Beim Etat der Schulverwaltung wurde das Gehalt des Schuldieners Gehrke auf jährlich 1700 Mark erhöht (bisher 1590 Mark), sowie Erlaß der Miete von 305 Mark gewährt. Ebenso wurde das Gehalt des Schuldieners Krämer in Kaldau auf 500 Mark erhöht. Der für den Bau einer Turnhalle eingesetzte Betrag von 3000 Mark bleibt bestehen. Für die bauliche Instandsetzung der Schule in Buschwinkel werden 1200 Mark eingesetzt. Beim Etat des Elektrizitätswerkes ist vorgesehen, drei neue Laternen in den Straßen aufzustellen. Die Einnahmen des Werkes betragen 45 000 Mark. Nach einer längeren Auseinandersetzung wegen Herabsetzen der Grundvermögenssteuern und Gewerbesteuern wurden sie auf 260 bzw. 280 Prozent festgesetzt. Schluß der Sitzung 10.45 Uhr. (entnommen der Schneidemühler Zeitung „Der Gesellige“ vom 29. April 1928)

Aus dem Anzeigenteil des „Geselligen vom 25. April 1928:

Zum 1. 5. eine ält. weibl. Person gesucht, die einige Kenntnisse in der Krankenpflege besitzt, für erkrankte Frau und etwas im Haushalt mitzuhelfen hat. Angebote sind zu richten an: Gutsbes. Lemke, Peterswalde, Kr. Schlochau.

Suche zu sofort tüchtigen Melker verh. oder auch unverh. zu 20 Stück Milchvieh und 14 Stück Jungvieh. Dogs, Hansfelde bei Hammerstein.

2—3 Tischlergesellen auf Bauarbeit, auch 1 Lehrling, können sofort eintreten. Otto Wolff, Hammerstein.

Von sofort gesucht: eine perfekte Köchin und ein Lehrfräulein für Küche und Haushalt. Hotel Burghof, Inh. Karl Prah, Pr. Friedland.

Landwirtschaft in Stadt gelegen, ca. 65 Morgen groß, davon ca. 12 Morgen Wiesen und ca. 8 Morgen leichter Waldbestand, Acker: Mittelboden, Gebäude massiv und in sehr guter Ordnung, el. Licht, lebendes und totes Inventar kompl., dicht am Wasser gelegen, günstig zu verkaufen. Hermann Richardt, Flatow, Bahnhofstraße 6.

Led. Chauffeur sucht zum 1. 5. Stellung. Bin 7 Jahre im Fach, mit allen Reparaturen vertraut. Nüchtern, sicherer Fahrer und guter Wagenpfleger. Werte Zuschriften erbeten an Ed. Schulz, Gut Lanke, Kr. Flatow.

Ev. Landwirtstochter, 25 Jahre alt, sucht von sofort Stellung, wo sie sich im Kochen vervollkommen kann. Nähkenntnisse vorhanden, Taschengeld erwünscht. Angebote unter A. 1200 postlagernd Linde (Grenzmark).

Sei getreu bis an den Tod,
so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Am 20. November 1974 wurde mein geliebter Mann

Joachim von Münchow

geb. 6. April 1900

nach längerem schlechtem Befinden, aber doch unerwartet, abberufen.

In tiefer Trauer
zugleich im Namen aller Angehörigen
Elfriede von Münchow, geb. Volkmann

früher Rittergut Gotzkow-Richenwalde,
Kreis Schlochau/Ostpommern
24 Lübeck, Mönkhofer Weg 161

Damals bei uns in Tarnowke

Weihnachtszeit! Wie war es doch damals? Schauen wir einmal zurück: Schon tauchen in unser aller Erinnerungen Bilder auf, die wohl keiner von uns jemals vergessen wird. —

Oft schon lag wochenlang vor dem Fest hoher Schnee und es war bitterkalt. Wir Jungen „schlidderten“ auf dem Teiche oder fuhren Schlitten auf Krügers Berg. Im Dorfe sah man häufig die Fleischer auf den Höfen. Deutlich sehe ich noch Baumann Julius oder Leo von Blech. Vor allem aber sah man doch Westphals Karl, der allerseits beliebt war. Es war das große Schweineschlachten vor dem Fest.

Abends wenn es dunkel wurde, gingen die „Kosaken“ herum. Es waren junge Burschen die sich verkleidet hatten und die nun von Haus zu Haus gingen, um ihre Späße zu treiben. — Wir Kinder saßen abends oft vor den Ofen und wärmten unsere „Butjen“, die doch vom Schliddern draußen immer recht naß waren. Dabei sangen wir oft Advents- und Weihnachtslieder zusammen mit unseren Eltern. Heimlich lernten wir Jüngeren Gedichte, die wir am Heiligabend zu Hause aufsagten. — In der Schule schon übte Lehrer Werner oder aber Hauptlehrer Becker mit uns wochenlang vorher Weihnachtslieder, die wir am Heiligabend in der Kirche zu Gehör bringen sollten.

Die Christbäume lieferte uns in Tarnowke die „Koblatz“ oder die „Königsheide“. Oft sah man abends einige Waldarbeiter mit einem Baum auf den Rücken von der Arbeit kommend. Gegen Abend atmete man hier und da den Geruch des Pfefferkuchens ein, der ja schon lange vor dem Fest gebacken wurde. Die Zutaten, wie Pottasche oder Hirschhornsalz holten wir von Duwensee.

Wie freuten wir Kinder uns doch damals auf den Weihnachtsmann. Damit dieser nicht gleich erkannt werden konnte, wurde eine „Larve“ gebastelt mit einem langen Bart aus Flachs. Und wie freuten wir uns dann auf die Andacht in der Kirche am Heiligabend. Im weihnachtlichen Glanz erstrahlte dann das Innere des Gotteshauses. Links und rechts vom Altar hatte man große Tannenbäume gestellt. Vor diesen standen wir Schüler mit Herrn Lehrer Becker oder Herrn Werner und sangen unsere Weihnachtslieder. Auch Gedichte wurden aufgesagt. Wie brauste die Orgel durch das Kirchenschiff, wenn das Lied erklang: „Vom Himmel hoch... — In einem ganz besonderen Glanze erstrahlte an diesen Heiligabenden stets das farbenprächtige Obbild des früheren Dorf- und Lehnschulzen Christoph Nehring, das über der Tür zur Sakristei hing! — Zur Andacht an diesem Heiligabend läuteten nicht wie üblich die Glocken, sondern es wurde „gebijjert“. Gerade heute in der neuen Heimat vermisste ich dieses „Bijjern“ sehr mit seinem merkwürdigen Rhythmus: a, bijja, bijja, bumm, bumm, bumm.

Kamen wir dann heim vom Gottesdienst, dann sah man in den Fenstern der Häuser den „brennenden Lichterbaum“. — Wie klopfen unsere Herzen, wenn wir nun unsere Wohnungen betreten. Meistens war der Weihnachtsmann aber bereits dagewesen und man sang mit den Eltern noch ein Weihnachtslied ehe die Bescherung vorgenommen wurde. — Danach gab es dann oft in Tarnowke ein warmes Abendessen. Bei vielen Familien wurde dann zum ersten Male auch die „Spickgans“ angeschnitten, ein seltener Leckerbissen.

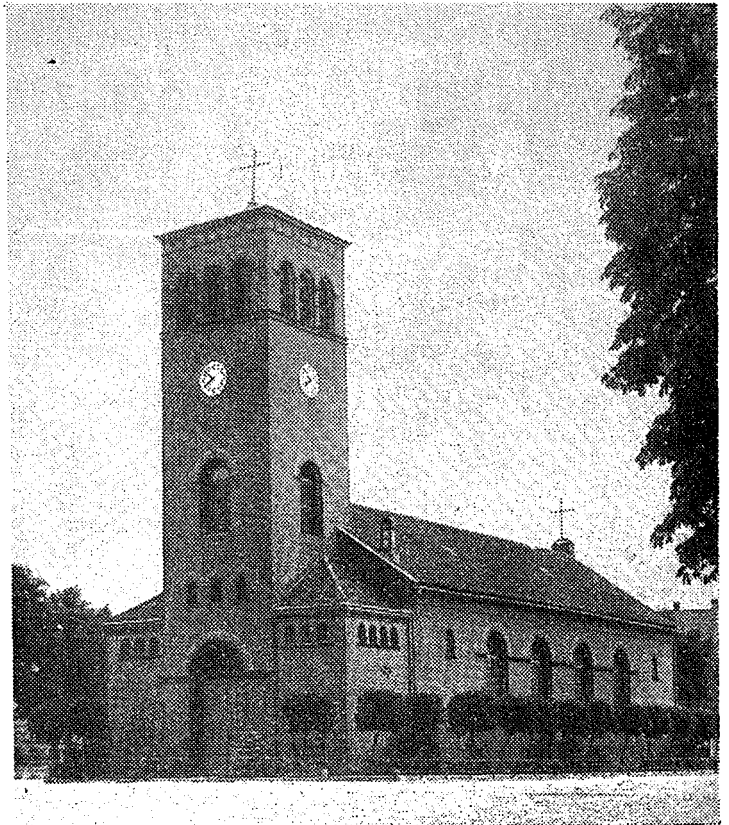
Beim Naschen von erhaltenen Süßigkeiten und bei fröhlichem Spiel verging dieser Abend viel zu schnell. In den Feiertagen besuchte man sich gegenseitig. Und damit war dann auch diese schöne Zeit im Jahr für uns alle bald vorübergegangen.

Westpreußenland, Heimatland, unser schönes Tarnowke! Ergreifen wir erneut geistig Besitz von Dir und leben wir weiter in der Hoffnung, Dich dereinst wiederzusehen. Karl Junke



Heitere Erinnerung an eine ernste Zeit

Es war vor Weihnachten 1943. Die gute Mutter packte dem Peter ein Feldpostpäckchen. — In die Mitte legte sie zwei große, nicht zu weiche Winterbirnen, rings herum eine Mischung von Holzwolle und Sägemehl, damit die Birnen schön geschützt lagen. Rechts daneben kam Tabak, links eine Tüte mit Bonbons, obendrauf ein Beutel mit Insektenspulver, denn das Päckchen ging in Richtung Osten. Und dann... ja und dann, neun Wochen später, schrieb der Peter, der inzwischen das gute Päckchen erhalten hatte: „... Ganz hell und ganz frisch war er natürlich nicht mehr, aber geschmeckt hat er uns trotzdem prächtig, der Honigkuchen!“



Krojanke

Ev. Kirche



Flatow heute



Gutshaus der Domäne Krojanke

Diese eine Stunde nur...

Jedesmal um dieselbe Zeit kommt sie über mich, diese Stunde, und ich kann nichts dagegen tun.

Wenn die Kleinen in ihren Betten liegen, die zerzausten Lockenköpfchen in die Kissen gegraben, im Schlaf noch den geliebten Stoffhund und die neue elektrische Lokomotive an sich pressen, wenn mein Mann und die Großen es sich in den Sesseln um den Weihnachtsbaum herum bequem gemacht haben, dann hält es mich nicht mehr. Es treibt mich hinaus, so wie all die Jahre.

Ich lasse die Tür hinter mir ins Schloß fallen, schlage den Mantelkragen hoch und stapfe durch den Schnee. Ich weiß, daß sie alle ein wenig hinter mir herlächeln und den Kopf schütteln. Aber sie halten mich nicht zurück. Mein Mann versteht mich.

„Laßt sie, Kinder...“, sagt er nur.

Ich muß allein sein, für diese eine Stunde nur. Allein mit dieser Nacht und der Erinnerung an die vielen Nächte der Vergangenheit, die ebenso dunkel waren wie diese heute und ebenso kalt unter dem hohen schwarzen Gewölbe mit den unzäh-

ligen funkelnden Sternen darin, und die jeden Laut, der in sie eindringen wollte, in ihrem tiefen, weichen Schnee erstickten. Ich muß allein sein mit jenen Nächten, in denen ich und mit mir Tausende und aber Tausende anderer Menschen das „Heute“ herbeigesehnt hatten, das „Heute“ mit all seiner Fülle, all seinem Überfluß und vor allem seiner Sicherheit.

Ganz allein gehe ich an den letzten Häusern vorbei, aus denen Lichterglanz herausfällt in den Schnee. Ich gehe am dunklen Saum des Waldes entlang, wo die ausladenden Zweige sich unter der weißen Last biegen. Ich bin allein, wie damals, vor so vielen, vielen Jahren. Wie weit liegt das alles zurück! Aber jetzt ist es wieder bei mir, ganz nahe, das alles. Die Angst um ihn, ob er wiederkommen würde, der Wunsch nach ein wenig Geborgenheit, die quälende Sehnsucht nach einem geliebten Menschen, nach einer Hand, die sich um die Schulter legt und die einen nie wieder losläßt...

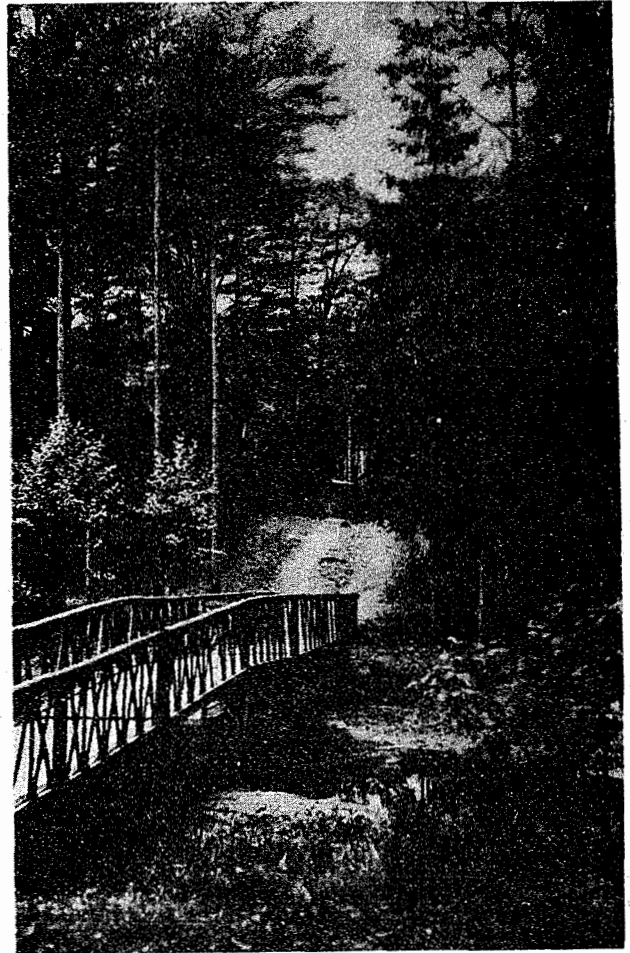
Der Schnee knirscht unter meinen Füßen. Ein paar Tannenzapfen lugen unter der weißen Decke hervor. Ich hebe sie auf, um sie den Kleinen mitzunehmen.

Vom Dorf jenseits des Waldes klingen verweht die Glocken herüber. Irgendwo bellt ein Hund. Dann ist wieder tiefe Stille ringsumher.

Ich lächle. Ich bin glücklich. Glücklicherweise über meine einsame Stunde. Und glücklich über mein warmes Zuhause, wo man jetzt auf mich wartet.

*Frohes Weihnachtsfest und
alles Gute zum bevorstehenden
Jahreswechsel wünscht*

der Ortsverband Lübeck



Zum neuen Jahr

Was alles kommt in Deinem Leben,
Bedenk', was Du ertragen hast!
Was soll es da noch Schwères geben,
Ein jedes Jahr hat seine Last. —
Drum sollst Du nicht so töricht fragen,
Was Dir das neue Jahr wohl bringt. —
Genau so wirst Du es ertragen,
Auch wenn Dir vieles nicht gelingt.

Johannes Boedler

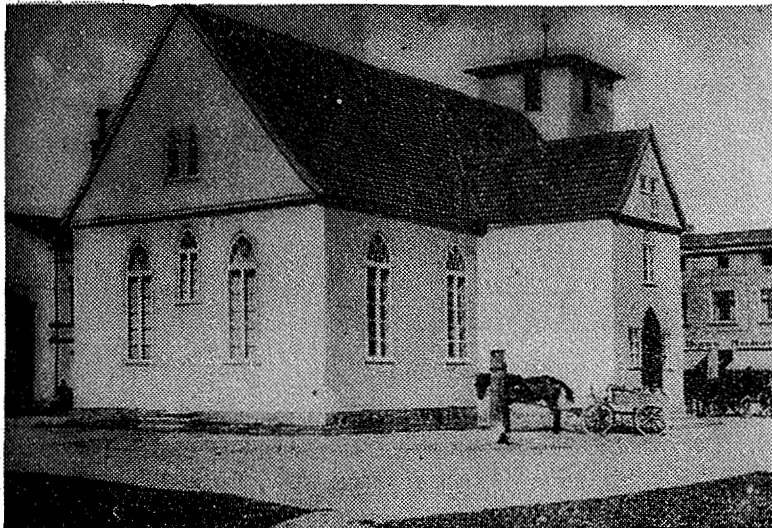
Zu unseren Bildern:

Oben rechts : Hammerstein, Partie am Stachsee

Unten rechts: Barkenfelde, Ev.Kirche

Links Mitte: Baldenburg, Marktplatz mit Kirche

Links unten: Pr.Friedland, Pestalozzi-Schule



Eine Reise nach Flatow

Fortsetzung aus Nr. 8

Im Tiergarten ist es immer noch schön. Die Försterei "Augustenhain" existiert nicht mehr, ebenso sind das Café, die Musikhalle, der Schießstand und auch das "Jahn-Denkmal" nicht mehr vorhanden.

Gerne wäre ich auch mal in unsere frühere Wohnung gegangen, aber die jetzigen Bewohner waren z.Zt. nicht dort. Ich weiß aber von mehreren Reisegefahrten, daß sie in dieser Beziehung mehr Glück hatten. Die jetzt dort lebenden Polen waren ausnahmslos freundlich und zuvorkommend.

Als Sportler interessierte mich natürlich auch die alte "Jahn - Turnhalle." Die Halle ist durch einen Anbau vergrößert worden und sehr ordentlich und zweckmäßig ausgestattet. Ich lernte dabei auch einige Sportler aus Flatow kennen, die ich dann zufällig am Abend im Kasino wiedertraf. Es wurde dann ein sehr "feuchter Abend." Es waren alles nette, aufgeschlossene und interessierte junge Leute. In bester Stimmung haben wir von einem Besuch unserer Fußballmannschaft in Flatow gesprochen; ich glaube aber, das wird vorerst noch nicht gehen.

Der Bismarck - Turm steht nicht mehr.

Der Wasserturm an der Kujaner Chaussee schaut in seinem bunten Kleid wie eh und jeh weit in das Land. Der Park um das Landratsamt ist nicht mehr wie früher mit einem Zaun umgeben, er ist für jedermann zugänglich. Zwischen den wunderschön angelegten Blumenrabatten kann man spazieren gehen. Die Bahnhofstraße hat ein anderes Aussehen bekommen, und das nur, weil die Häuser heute keine Vorgärten mehr haben.

Das Sägewerk von Brandt ist ganz verschwunden. An dieser Stelle ist jetzt ein freier Platz, über den die Verbindungsstraße zum Krankenhaus führt. Hier soll auch ein neues Kino gebaut werden. Das alte Kino hat noch dieselbe Bestuhlung wie einst; man kann sich gut den Zustand vorstellen.

Zwischen Bahnhof und Zentralschule und Bahnhofstraße und Vandsburger Weg sind viele neue Wohnblocks entstanden.

Am Donnerstag war eine Fahrt nach Bromberg vorgesehen. Die Fahrt fiel aber aus, da der Bus nicht kam. Ich war darüber nicht böse, konnte ich doch einige Stunden mehr durch mein liebes, altes Flatow "strolchen."

Einen kleinen Abstecher habe ich mit ein paar Freunden nach Schneidemühl unternommen. Wir mieteten uns dafür eine Taxe. Von Schneidemühl war ich doch etwas enttäuscht. Durch die Zerstörungen zum Kriegsende hat man hier sehr viel neu und anders aufgebaut, so daß ich glaubte, in einer fremden Stadt zu sein. Lediglich der Bahnhof ist noch so ziemlich unverändert geblieben.

Am Sonnabend vormittag traten wir die Rückfahrt an. Es hatten sich wieder einige Einwohner eingefunden, um uns zu verabschieden - mir selbst fiel es doch ein wenig schwer, von meinem lieben Flatow Abschied zu nehmen. Sicher ist die Stadt älter geworden, aber deshalb ist sie mir nicht weniger liebenswert, nicht zuletzt wegen der dort geliebten Flatower, die sich wirklich von Herzen gefreut haben. Diese Reise in die liebe Heimat war für mich ein unvergeßliches Erlebnis. Gerne wäre ich noch etwas länger geblieben, aber vielleicht gibt es nach dem ersten auch noch ein zweites Wiedersehen.

Wir wünschen allen Landsleuten aus Heinrichswalde und Bärenwalde
frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr
Willi D ö h r i n g u, Ella geb. Müller
jetzt: 8729 Königsberg /Bay.,Graf-Waldersee Nr. 6.

Familien-Nachrichten.

Wir gratulieren...

Geburstage

- 3.12. Luise Krüger (84 J) fr. Schlochau
2407 Bad Schwartau, Altersheim Berni
Geibelstr. 2
- 4.12. Josef Schmidt (78 J) fr.Schlochau
2406 Stockelsdorf, Bergstr. 14
- 5.12. Häthe Schumann (66 J) fr. Hammerstein
2 Hamburg 52, Tönninger Weg 9
- 6.12. Cäcilie Przytarski, geb. Krukau (70 J)
fr. Förstenu
452 Melle - Gehrden
- 6.12. Albert Remus (84 J) fr.Förstenu
509 Lëverkusen-Steinbüchel,Feuerbachstr.20
- 9.12. Emma Rook, geb.Rudnick (66 J) fr.Förstenu
71 Heilbronn, Tscherningsstr. 30
- 9.12. Elisabeth Pahl (77 J) fr. Linde
517 Füllich, Stiftsherrenstr. 10
- 12.12. Gerhard Hochbaum (68 J) fr. Förstenu
502 Frechen, Hans-Böckeler-Str. 14
- 12.12. Franz Flatau (75 J) fr. Förstenu
45 Osnabrück, Friedr.-Holthaus-Str. 3
- 13.12. Elfriede Kulzinger,geb.Jahnke (67 J)
fr. Hammerstein
244 Oldenburg, Liliencronstr. 26
- 14.12. August Gläske (65 J) fr. Förstenu
3014 Misburg
- 15.12. Marta Beyrau (68 J) fr.Pr.Friedland
2 Hamburg-Friedrichsgabe,Ostdeutsche Str. 31
- 17.12. Walter Drews (70) fr. Förstenu
5757 Wickede, Pleckenbrink 28
- 18.12. Andreas Pankau (80 J) fr.Lanken,Kr.Flatow
6711 Dirnstein/Pfalz, Lessingstr. 9
- 19.12. Martha Hammer (82 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Stresemannstr. 19
- 24.12. Otto Lanning (69 J) fr. Pollnitz
2 Hamburg 65, Wenzelplatz 3
- 24.12. Charlotte Ilse geb.Steinhoff (50 J)
fr.Pagelkau
21 Hamburg 90, Märchenweg 10
- 25.12. Herbert Wachholz (63 J) fr.Hammerstein
244 Oldenburg, Kurzer Kamp 23
- 27.12. Edmund v.Dombrowski (82 J) fr.Peterswalde
2 Hamburg 74, Schiffersweg 120
- 27.12. Wilhelm Arndt (73 J) fr. Flatow
24 Lübeck, Knud-Rasmuss-Str. 42

Kreis Schlochau

Achtung! Schlochauer Landsleute!

Das Heimatbuch wird in der 2. Novemberhälfte fertig. Dankenswerterweise haben sich Kieler Landsleute bereiterklärt, Dr. Lemke beim Versand zu unterstützen, so daß er schnell vonstatten gehen wird. Bis zur Fertigstellung kostet unser Buch bei Vorauszahlung — Postscheckkonto Dr. Lemke, Hamburg 3772.92 — 207 — noch immer 40 DM, danach 54 DM.

Heimatkreisausschuß Schlochau

1975

- 1.1. Dr.Hennings,Kurt (76 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Stellbrinkstr. 22
- 3.1. Hertha Schischke,geb.Siefert (62 J)
fr. Wehnershof/Zanderbrück
22 Elmshorn, Breslauer Str. 9
- 6.1. Karl Riebling (60 J) fr. Schlochau
41 Misburg 11, Apenrader Str. 13
- 9.1. Frieda Riek,geb. Schülke (73 J) fr.Förstenu
5042 Liblar Kr.Euskirchen, Tannenweg 20

- 11.1. Frau Rutzki (79 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Eichhörchenweg 1
- 13.1. Paul Gurtzig (84 J) fr. Schlochau
3500 Kassel, Heinrich-Heine-Str. 15a
- 14.1. Klaus Evers (53 J) fr. Pr.Friedland
2 Hamburg 22, Hölftgestr. 17 III
- 14.1. Margarete Fahl (80) fr. Schlochau
2400 Lübeck, Wisbystr. 22
- 15.1. Richard Schischke (70 J) fr. Wehnershof
3185 Velpke, Sandweg 7
- 16.1. Artur Erdmann (78 J) fr. Kleschien
297 Emden, Richardstr. 7
- 18.1. Gertrud Mogk (73 J) fr. Schlochau
43 Essen, Sybillstr. 46
- 18.1. Fritz Marohn (76 J) fr. Flatow
655 Bad Kreuznach, Ringstraße 152
- 21.1. Karl Bartmann (82 J) fr. Pr.Friedland
2203 Horst, Horstheide
- 22.1. Karl Nowak (63 J) fr. Schlochau
2 Hamburg 22, Schwalbenstr. 45
- 24.1. Therese Bach (76 J) fr. Pr.Friedland
208 Pinneberg, Bodderberg 22
- 25.1. Ursula Mathia geb.Semrau (52 J) fr.Schlochau
4791 Friedrichsgrund, Post Dalheim ü.Paderborn

Am 26.1.75 feiert
Bäckermeister Max Mathia, fr. Schlochau,
seinen 75.Geburtstag.
Wie er uns mitteilt, sind alle Schlochauer
herzlich eingeladen.
Anschrift: 4791 Friedrichsgrund
Post Dalheim / ü. Paderborn

- 27.1. Albert Rudnick (66 J) fr. Prechlau
305 Wunstorf, An der Grotte 8
- 28.1. Karl Sieg I (85 J) fr. Förstenu
415 Krefeld, Flüntersdyk 171
- 30.1. Gustav Ross (73 J) fr. Pagelkau
24 Lübeck, Rubinstr. 13
- 31.1. Maria Buchweitz (71 J) fr. Schlochau
31 Celle, An den Wiesen 16
- 31.1. Marg. Bahu geb. Neumann (70) fr. Förstenu
463 Dahlhausen, Im Stapel 33
- 1.2. Maria Krüsel geb. Arndt (70) fr. Kramsk
X 7222 Groitsch, Kr. Borna, Kirchgasse 2
- 2.2. Agate Kubisch geb. Lagotzki (64 J) fr. Schlochau
623 Frankfurt/M.80, Adolf Haeuser-Str. 16
- 5.2. Kläre Wendtlandt (72 J) fr. Schlochau
325 Hameln, Breiter Weg 23
- 6.2. Agnes Arndt (66 J) fr. Förstenu
5277 Marienheide, Annaburgstr. 6
- 8.2. Ida Schulz geb. Greger (90 J) fr. Neubraa
3 Hannover-Kirchrode, Steinbergstr. 14
- 9.2. Minna Dobeck geb. Fölz (63 J) fr. Heinrichswalde
2085 Quickborn, Kieler Str. 32
- 10.2. Willy Fischer (68 J) fr. Sampohl
2400 Lübeck, Hermann-Löns-Weg 3
- 11.2. Otto Borkenhagen (49 J) fr. Prechlau
2 Hamburg 62, Wakendorfer Weg 48
- 11.2. Walter Gehrke (69 J) fr. Sampohl
2352 Bordesholm, Holstenstr. 25
- 12.2. Johannes Buchweitz (74 J) fr. Schlochau
31 Celle, An den Wiesen 16
- 16.2. Konrad Meller (73 J) fr. Schlochau
58 Hagen/ Westf., Obere Wasserstr. 2
- 17.2. Walter Kietzmann (72 J) fr. Kramsk
2406 Stockelsdorf, Flurstr. 36

- 17.2. Erich Kuchenbecker (66 J) fr. Förstenu
31 Celle
- 19.2. Franz Flatau (73 J) fr. Förstenu/Berlin
495 Minden, Kuhlenstr. 31
- 24.2. Hedwig Meller geb. Thiede (76 J) fr. Pagelkau
3205 Bockenem, Reuterstr. 6
- 25.2. Alice Kaufmann (50 J) fr. Schlochau
6470 Büdingen, Jahnstr. 25
- 25.2. Agathe Schwemin geb. Arndt (73 J) fr. Förstenu
5277 Marienheide, Annabergstr. 6
- 28.2. Gertrud Klinke geb. Teichgräber (50 J) fr. Schlochau
3201 Heinde 102
- 28.2. Robert Dietrich (64 J) fr. Pr. Friedland
2 Hamburg 1, Rosenallee 28 III
- 29.2. Hanna Mattik (87 J) fr. Heinrichswalde
2223 Meldorf, Friedr.-Höfer-Weg 35

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Der Bundespräsident hat am 18. März 1974
unserem Landsmann Willy Hoffschild,
fr. Hammerstein,
in Anerkennung der um Staat und Volk erworbenen
besonderen Verdienste
das Verdienstkreuz am Bande
verliehen.
Herr Hoffschild wohnt jetzt in
506 Bensberg - Refrath, Scharrenbroichweg 21
Wir gratulieren recht herzlich

Goldene Hochzeiten

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am
16. Oktober 1974
Karl M ü h l e n b e c k und Frau Ella
geb. Kietzmann
in 2406 Stockelsdorf, Flurstr. 32
fr. Kramsk / Burgwall

Nachträglich herzlichen Glückwunsch

Es starben fern der Heimat

Amanda Hoffschild geb. Hinz, fr. Hammerstein
am 4. Dezember 1973 im 94. Lebensjahr.
Zuletzt: 506 Bensberg-Refrath

Magdalena Hinz geb. Hamburger, fr. Schlochau
am 13. Mai 1974, im Alter von 68 Jahren,
zuletzt: Cochem-Sehl

Margarete Brodowski, verw. Dietrich, geb.
Timmke, am 1. Juni 1974, im 63. Lebensjahr.
Zuletzt: 503 Hermühlheim, fr. Pr. Friedland

Hans Seidler, fr. Hammerstein
am 19. Juli 1974, im 49. Lebensjahr,
zuletzt: Pforzheim

Karl Gerson, fr. Schlochau
am 20. Juli 1974, im 90. Lebensjahr,
die Beisetzung hat in Oranienburg stattgefunden

Wilhelm Roeske, fr. Pr. Friedland,
am 2. September 1974, im 78. Lebensjahr
Zuletzt: 2071 Hoisbüttel

Gustav Schur, fr. Lugetal
am 1. Oktober 1974, im 66. Lebensjahr,
zuletzt: Würzburg, Matteredstockstr. 25

Franz Schütt, fr. Stretzin
am 10. Oktober 1974, im 73. Lebensjahr,
zuletzt: 4516 Wissingen, Paul-Gerhardt-Str. 1

Wir trauern mit den Hinterbliebenen!

**Ausgabe Nr. 10 erscheint im März 1975
Anzeigen bitte bis 31. Januar 1975 aufgeben.**